



bwsb
baden-württembergischer
sängerbund e.v.

forum

April 2021

Liebe bwsb-Mitglieder,

75-Jahre bwsb 2020! Doch seit März 2020 fanden Corona-bedingt viele Veranstaltungen und Projekte nicht statt. Nach anfänglicher

„Schockstarre“ wurden Vereine und Chöre sehr aktiv und betätigten sich seitdem virtuell.

Die Ergebnisse zu sehen macht Spaß. Respekt vor Eurer Kreativität, liebe bwsb-Mitglieder! Auf den

Seiten 6 bis 15 spiegelt sich wider, wie die bwsb-Chöre mit Corona und den entdeckten digitalen Möglichkeiten umgehen.

Kurzes Aufatmen im Sommer bis Anfang November. Doch seitdem ist wieder „Sangesstille“. Trotzdem sind für 2021 einige Projekte geplant; mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Die drei Chorverbände (BCV, SCV und bwsb) rufen die „Chorakademie BaWü“ als zukunftsorientierte Marke ins Leben.

Und: freut euch über die zweite Förderung „Soforthilfeprogramm für die Vereine der Breitenkultur des Landes Baden-Württemberg“.

Passt bitte auf Euch auf, bleibt gesund und weiterhin kreativ!

Herzlichst, Eure

Betina Grützner
1. Vorsitzende



Bild: privat

Zweite Förderrunde

Das Soforthilfeprogramm für die Vereine der Breitenkultur des Landes Baden-Württemberg wird fortgesetzt

Die erste Soforthilfe des Landes Baden-Württemberg ging am 24.09.2020 auf dem bwsb-Konto ein und wurde sofort an die bwsb-Vereine weitergereicht. Nun ist am 24.3. 2021 die zweite Förderung „Soforthilfeprogramm für die Vereine der Breitenkultur des Landes Baden-Württemberg“ beim bwsb eingegangen! Sie wurde ebenfalls nach dem folgenden Schlüssel ausbezahlt:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

- an Vereine mit bis zu 30 aktiven Mitgliedern: 800,- Euro;
- an Vereine mit bis zu 100 aktiven Mitgliedern: 1.100,- Euro;
- an Vereine mit mehr als 100 aktiven Mitgliedern: 1.400,- Euro.

Die Auszahlung an die Vereine erfolgte am 29.3. wieder unabhängig von einer Bedürftigkeitsprüfung.

Die Förderung des Landes wird unabhängig von der Situation des Einzelfalls den bwsb-Vereinen zugutekommen. Zuschussberechtigt sind Vereine mit Sitz in Baden-Württemberg, die am Stichtag 1. Januar 2021 Mitglied im bwsb waren. Pro Verein wird nur ein Zuschuss gewährt. Mehrfachauszahlungen an Vereine aufgrund mehrerer Ensembles sind nicht zulässig.

Falschangaben mit dem Ziel, einen höheren Zuschuss zu erhalten, können strafrechtliche Konsequenzen haben. Außerdem wird ausdrücklich auf Folgendes hingewiesen: Es darf kein Verein eine Doppelförderung erhalten. Falls ein bwsb-Verein Mitglied in mehreren Dachverbänden ist und den Zuschuss deshalb versehentlich mehrfach erhalten sollte, ist er zur Rückzahlung der zu viel erhaltenen Zuschüsse unbedingt verpflichtet.

Mit dieser zweiten Förderung soll sichergestellt werden, dass die Vereine überleben können und sich auf hoffentlich bald bevorstehende aktive Treffen freuen dürfen. BG

Vorgezogene Erhöhung der Chorleiterförderung

Die Chorleiterförderung wurde schon im Jahr 2020 auf 500 Euro pro Verein pro Jahr angehoben. Eigentlich sollte die letzte Erhöhung um 35 Euro erst 2021 wirksam werden. Das Land Baden-Württemberg hat allerdings im Jahr 2020 ein Zeichen gesetzt und die volle Chorleiterförderung von 500 Euro pro Verein überwiesen.

Wir hoffen, dass alle Vereine der Amateurmusik und besonders unseres bwsb unbeschadet die seit über einem Jahr andauernde, schwierige Zeit überstehen. BG

Im Land entsteht eine Chorakademie

Verbände wollen im neuen Musikzentrum in Plochingen ein umfangreiches Angebot aufbauen

Im Juli soll das Musikzentrum Plochingen bezugsfertig sein. Es wird eine Akademie mit Seminarräumen, rund hundert Betten und außerdem Arbeitsräume für kreative Aktivitäten der Amateurmusikverbände umfassen. Bauherr ist der Blasmusikverband Baden-Württemberg. Neben ihm ziehen der Landesmusikverband Baden-Württemberg (LMV), die Bundes-

dungsinteressierte aus Chören in Baden-Württemberg bündeln zu können.

So sollen neben einem umfangreichen Angebot für Chöre, Sänger:innen und Chorleiter:innen auch eine Vielzahl an Weiterbildungen und Hilfestellungen rund um das Singen und das Chor- und Vereinsmanagement aufgelegt werden.

Zielgruppen neben Amateurmusiker:innen könnten auch Semiprofessionelle

formate in der Vokalszene werden.

Mit der Chorakademie bauen die drei Chorverbände in Baden-Württemberg eine zukunftsorientierte Marke für die Vokalszene in Baden-Württemberg auf. Dadurch können die Weiterbildungsangebote des SCV, des BCV und des bwsb sowie des Musikzentrums bereichert sowie durch neue Angebote und Formate neue Zielgruppen erreicht werden.

BG

Mitglied für das Leitungsteam gesucht

Für die Chorakademie sucht der Schwäbische Chorverband e. V. für seinen Standort im Musikzentrum Plochingen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine(n) künstlerische(n) Leiter:in. Die Stelle (50 Prozent) ist vorerst bis zum 31.12.2022 befristet.

Das Leitungsteam der Chorakademie bildet künftig die/der künstlerische Leiter:in beim Schwäbischen Chorverband e. V. und ein(e) organisatorische(r) Leiter:in mit Sitz beim Badischen Chorverband.

Fragen zur möglichen Bewerbung beantwortet die Geschäftsführerin des Schwäbischen Chorverbandes, Frau Monika Brocks (Tel.: 0711 463681, E-Mail: brocks@s-chorverband.de).



vereinigung Deutscher Musikverbände, die Stiftung „Singen mit Kindern“, der Schwäbische Chorverband und der Chorverband Karl Pfaff ein.

Dieser räumliche Wechsel macht das Entstehen der Chorakademie Baden-Württemberg möglich, die gemeinsam mit dem Schwäbischen Chorverband (SCV), dem Badischen Chorverband (BCV) und dem Baden-Württembergischen Sängerbund (bwsb) entsteht. Ermöglicht hat dies unter anderem eine Förderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Eine neue Dachmarke für die Weiterbildungsangebote

Die Chorakademie Baden-Württemberg soll die neue Dachmarke für die Weiterbildungsangebote der Chorverbände im ganzen Land werden. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Weiterbildungsangebote noch besser und bekannter zu machen und diese mit einer einheitlichen Ansprechperson für Weiterbil-

und Profis sein. In Zukunft könnten ebenfalls Seminare, Workshops und Weiterbildungen für Unternehmen im Bereich Stimmgebung angeboten und damit neue Zielgruppen angesprochen und erschlossen werden.

In der Chorakademie Baden-Württemberg sollen künftig unter anderem die Chorleiterausbildungen nach dem bundeseinheitlichen Weiterbildungssystem der Amateurmusik stattfinden. Weitere Themen stehen auf der Aufgabenliste: Ehrenamt und Vereinsmanagement, Singen mit Kindern, Musik und Medien sowie Jugendförderung.

Enge Zusammenarbeit der Chorverbände

In enger Zusammenarbeit der Chorverbände wird mit der Chorakademie in Baden-Württemberg ein Anlaufpunkt für Fachberatung und Serviceleistungen sowie Projekt- und Programmentwicklungen rund um das Singen in Baden-Württemberg etabliert. Die Akademie soll ein Ort für neue Klang- und Arbeits-

Impressum

Herausgeber:
Baden-Württembergischer
Sängerbund e.V.
www.bw-saengerbund.de

1. Vorsitzende:
Betina Grützner (verantwortlich)
Lenzkircher Straße 6
70569 Stuttgart
Telefon: 0172 80 97 303
info@bw-saengerbund.de

Redaktionsteam: Betina Grützner,
Rainer Klütting, Felicitas Nettels

E-Mails für die Redaktion bitte nur
an redaktion@bw-saengerbund.de

Anschrift der Redaktion:
wie 1. Vorsitzende

Redaktionsschluss der nächsten
forum-Ausgabe ist am 31.10.2021.

Sang- und klanglos

75 Jahre Baden-Württembergischer Sängerbund – Das Jubiläum konnten wir 2020 nicht feiern

Corona! Du hast verhindert, dass der bwsb sein Jubiläum im Jahr 2020 feierlich begehen konnte – schade! Die erste Gelegenheit wäre am 25. April gewesen, denn für diesen Termin war die Mitgliederversammlung des bwsb geplant. Sie wurde verschoben auf den 21. November mit der Hoffnung, eine Präsenzveranstaltung durchführen zu können. Es kam jedoch, wie es kommen musste: Der zweite Lockdown war da, und die bwsb-Mitgliederversammlung fand per Zoom statt.

Die zweite Gelegenheit wäre zur Mitgliederversammlung des Deutschen Chorverbands am 7. November in Stuttgart gewesen. Es wollten sich Chöre des bwsb präsentieren. Leider wurde es ebenfalls nur eine Zoom-Veranstaltung. Kein persönliches Anstoßen auf den bwsb! Nur jede einzelne Person für sich vor dem Bildschirm.

75 Jahre bwsb! Manchen „Oldtimer“ unter den bürgerlichen Chorverbänden mag das nicht beeindrucken. Für den bwsb, der seine Wurzeln in der Arbeitersängerbewegung hat, ist es jedoch eine stolze Zahl.

Die Ursprünge der Arbeitersängerbewegung finden sich in der Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert. Weil die bürgerlichen Gesangsvereine kein „Lumpenpack“ mehr in ihren Chören wollten, gründeten Arbeiter ihre eigenen Chöre und schlossen sich in Dachverbänden, dem Württembergischen Arbeiter-Sängerbund und dem Deutschen Arbeiter-Sängerbund, zusammen.

Einer der bekannten Komponisten zu dieser Zeit war Gustav Adolf Uthmann (1867 bis 1920). Sein eigentlicher Beruf war Färber und später Krankenkassen-Angestellter. Er leitete seit 1891 mehrere Arbeitergesangsvereine und komponierte mehr als 400 Lieder. 1921 wurde zu seinem Gedenken in meiner Heimatstadt Dresden die Verbindungsstraße der Ortsteile Obergorbitz und Niedergorbitz in Uthmannstraße umbenannt.

Eine der treibenden Kräfte zur Bildung von Arbeiter-Sängerbänden war Kurt Brenner. Er lebte von 1912 bis 1989. Obwohl 1933 die Arbeiterchöre und damit Arbeiter-Sängerbände verboten wurden, gründete er 1935 die „Brennersche Chorvereinigung“. Ihr gehörten zeitweise 800 Singende an. Ein Mitgliedsverein war von Beginn an der Volkschor Bad Cannstatt, in dem von Anfang an unsere verstorbene Mitsängerin Otti Blind dabei war. Noch vor fünf Jahren wurde sie für 80 Jahre aktives

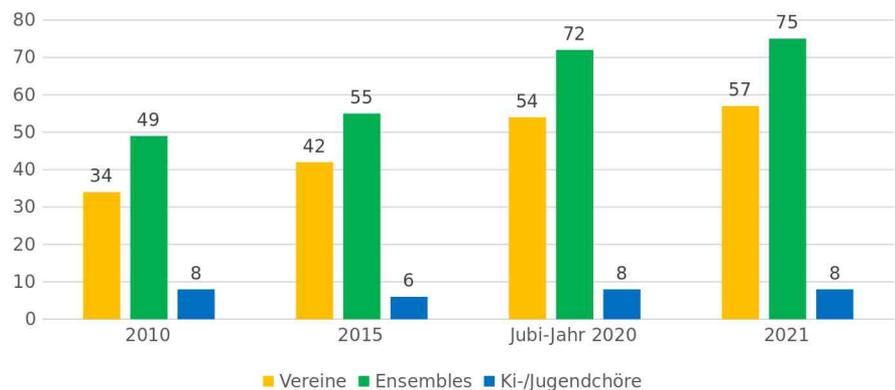
Singen geehrt.

Kurt Brenner war stets bedacht, keine NSDAP-Anhänger in seinen Chören aufzunehmen. Im Repertoire befanden sich neben eigenen auch viele Kompositionen von Uthmann. Brenner weigerte sich, die geforderte Nazi-Pflichtliteratur

Verdienste um den bwsb die Kurt-Brenner-Medaille.

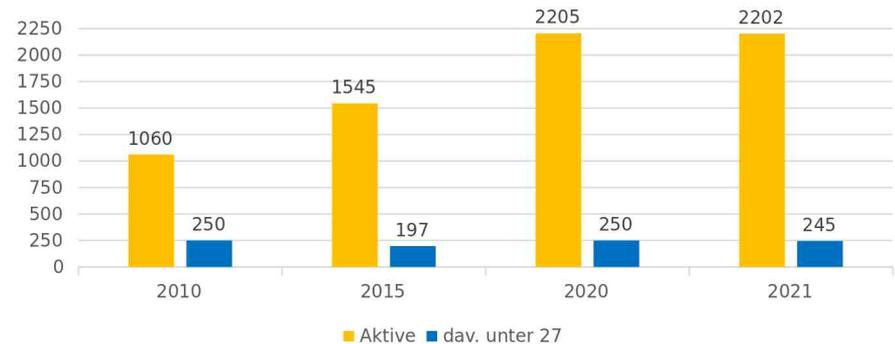
Im März 2007 hoffte mein Vorgänger Edgar Kube in einem Interview, dass der bwsb in „relativ kurzer Zeit“ von damals 30 auf 35 Vereine anwachsen werde. Heute, im Jahr 2021, ist der bwsb Dach-

bwsb-Vereine / Ensembles



Erfreulicher Zuwachs: Der bwsb hat im vergangenen Jahrzehnt zahlreiche Vereine und Chöre als Mitglieder gewonnen. Grafiken: BG

Aktive



Die Zahl der aktiven Mitglieder hat sich seit 2010 etwa verdoppelt.

mit seinen Chören zu singen. Daher erhielt er auch 1945 von der amerikanischen Militärregierung die sofortige Erlaubnis, als Dirigent und Chorleiter weiterzuwirken.

In seinem Lebenslauf schrieb Kurt Brenner: „Meine Hauptaufgabe sehe ich darin, das durch die Naziherrschaft sehr gesunkene kulturelle Leben wieder zu heben.“

Wer wäre besser geeignet gewesen, der erste Bundeschorleiter des neuen Württembergischen Sängerbundes – des heutigen bwsb e. V. – zu werden? Von Kurt Brenner stammt unter anderem auch der Wahlspruch des bwsb: „Freundschaft sei des Sängers Hort! ..., Freundschaft stets in Tat und Wort.“

Ihm zu Ehren verleiht der bwsb als seltene Auszeichnung für besondere

verband für 57 Vereine mit 75 Ensembles!

Es sind im bwsb noch Vereine aktiv, die auf die Traditionen der Arbeitersängerbünde zurückgehen. Doch seit etlichen Jahren ist Neues dazugekommen. Der bwsb ist inzwischen eine Heimat für die Vielfältigkeit, oder besser gesagt: für das Bunte der Gesellschaft. So gehören dem bwsb neu gegründete Vereine an, die ein sehr modernes musikalisches Selbstverständnis haben, und solche, die für die ganze Breite der Facetten von Chorleben und Chormusik stehen.

Ach ja: Das nächste Jubiläum des Baden-Württembergischen Sängerbunds kommt bestimmt. Dann heißt es hoffentlich beim persönlichen Zusammensein: „Prost bwsb!“

Betina Grützner

Otti Blind – eine Institution

Die leidenschaftliche Sängerin wurde fast 99 Jahre alt

Unser aller Vorbild Otti Blind hat uns im begnadeten Alter von fast 99 Jahren am 20. Februar 2020 für immer verlassen. Schon im Jahre 2015 würdigte der bwsb Otti Blind als eine Sängerin, deren Lebensleistung außergewöhnlich war. Sie wurde anlässlich des 70-jährigen bwsb-Jubiläums für 80 (!) Jahre ununterbrochenes aktives Singen geehrt.

Zu ihren Grundsätzen gehörte, in allem das Positive zu sehen. Auch Disziplin, vor allem strukturierte Tagesabläufe, abwechslungsreiches Essen – mal ein Gläschen Sekt – und viel Schlaf (wie sie selbst sagte), zählten ebenfalls dazu. Seit 1949 war sie als Beisitzerin fast 60 (!) Jahre bis 2007 ohne Unterbrechung im Württembergischen Sängerbund, heute Baden-Württembergischer Sängerbund, tätig.

Otti war eine Institution. Sie war geradlinig, vertrat ihre Grundeinstellungen – auch lautstark (!) –, wenn es sein

musste, aber immer mit großer Leidenschaft. Sie hat bis vor drei Jahren noch an den Jahreshauptversammlungen teilgenommen. Und, was sehr bemerkenswert war, bis 2017 noch die Chorproben besucht. Nach einer schweren Kiefer-OP und einem schweren Sturz war sie in ihrem Alltag leider sehr stark eingeschränkt und überwiegend an ihr Bett gefesselt. Ihren Lebensmut hatte sie verloren – sie wollte nur noch gehen dürfen. Wir bewahren „unserer“ Otti ein ehrendes Gedenken und werden insbesondere ihren trockenen Humor sehr vermissen.

Betina Grützner Otti Blind



Foto: Gisela Kalmbach

„Sie hätten mir nicht geglaubt.“

Otti Blinds Vater war offener Nazi-Gegner. Die Tochter erlebte Schikanen durch die Nationalsozialisten hautnah. 2015 erzählte sie dem damaligen Vorsitzenden des bwsb, Edgar Kube, aus ihrem Leben. Hier eine ihrer Erinnerungen:

Die [Schikanen] habe ich zuhause in Fellbach als 12/13-Jährige mit meinem Vater erlebt. Mein Vater ging zur Arbeit und ich war alleine zuhause, als die Gestapo zusammen mit einem Polizisten kam. Der Polizist war zurückhaltend und

anständig. Aber der Gestapo-Mann durchsuchte die ganze Wohnung; hat alles umgedreht. Ich hatte meine Kommunionkerze in einer Schachtel im Kleiderschrank verwahrt. Er öffnete die Schachtel, drehte sich um und sagte, ich sei eine dumme Rotznase. Ich hätte ihm sagen können, dass da eine Kommunionkerze drin sei. Daraufhin habe ich – trotz Verbots durch meinen Vater – gesagt: „Sie hätten es mir nicht geglaubt, dass da eine Kommunionkerze drin ist. Sie hätten geglaubt, mein Vater hätte in der Schachtel eine Waffe versteckt.“ (Aus dem bwsb-forum 2015)

Er brachte die Menschen zum Singen

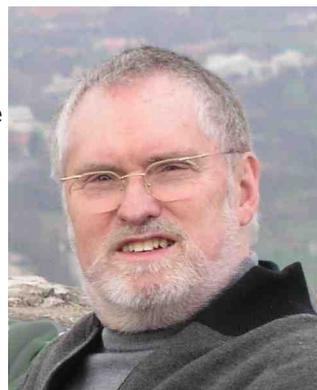
Herbert Mai leitete Chöre für alle Altersgruppen und sogar Menschen, die sich nicht zu singen trautes

Fast 15 Jahre – bis Ende 2014 – war Herbert Mai der Bundeschorleiter des Baden-Württembergischen Sängerbunds. Im aktiven Berufsleben hatte ihm der Fachverband deutscher Berufschorleiter (FDB) 1998 den Titel „Musikdirektor FDB“ verliehen. Er war in der Musikschulleitung und als Musiklehrer für Klavier und Keyboard, Musiktheorie und Chorleitung an einer Realschule und darüber hinaus an Musikschulen tätig. Er gründete und leitete zahlreiche Chöre, vom Kinder- und Jugendchor über gemischte oder reine Männerchöre bis hin zu einem Kinderkammerchor.

Herbert Mai war auch als Komponist sehr aktiv. Sein Hauptwerk ist das von ihm komponierte Western-Chormusical „Wer ist Bobby Boss?“, das 2008 erfolg-

reich in Ludwigsburg aufgeführt wurde. Auch arrangierte er in Auftrag gegebene sowie bekannte Chorstücke zu singbaren, maßgeschneiderten Werken für die Chöre des bwsb. In den bwsb-Chören leben seine Kompositionen weiter und erhellen das Dunkel.

Zusammen mit Edgar Kube, dem ehemaligen Vorsitzenden des bwsb, rief Herbert Mai 2013 den „Ich-kann-nicht-singen-Chor Stuttgart“ (Ikns-Chor) ins Leben. Der Chor ist bis heute sehr beliebt und hat großen Zulauf. Herbert Mai freute sich damals, etwas ganz Neues anfangen zu können.



Herbert Mai

Foto: Archiv

„Der Mehrzahl der Teilnehmer wurde der Mut zur eigenen Stimme bereits in der Schulzeit genommen“, schrieb er 2013 in einem Beitrag im bwsb-forum. „Es ist einfach unglaublich mutig, wenn Menschen zu dieser Problematik stehen und Jahre später doch noch versuchen, etwas zu ändern.“

2015 zog sich Herbert Mai nach Bad Urach zurück. Dort starb er mit 80 Jahren am 23.02.2021. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Betina Grützner

Abschied vom Begründer des Vereinsheims

Roland Weber ist mit 77 Jahren gestorben – Trauer in der Chorgemeinschaft Münster

Die Chorgemeinschaft Münster trauert um ihren 1. Vorsitzenden Roland Weber. Er wurde am 31. März 1943 geboren. In Stuttgart-Münster wuchs er auf und blieb seinem Stadtbezirk bis zum Schluss treu. Am 10. März 1978 trat er in die Chorgemeinschaft ein. Damals war noch Rolf Burckhardt Vorsitzender des Vereins. Am 27. Januar 1990 wurde Roland Weber zum Vereinschef gewählt. Seither führte er bis zu seinem Tod die Geschicke der Chorgemeinschaft.



Roland Weber

Foto: Kuschmann

Unter seiner Verantwortung entstand

das Vereinsheim an der Elbestraße 153, um das ihn viele Gesangsvereine benedeten. Es war ein mutiger Schritt gegen viele Widerstände, den er damals mit seinen Mitstreitern angegangen war. Er war nicht nur ein Planer, sondern er packte auch fleißig mit an. Er ließ es sich auch nicht nehmen, zusammen mit seiner Frau Christel selbst die Gäste zu bewirten. Heute ist das Sängenheim der Chorgemeinschaft ein beliebter Treffpunkt der Münsterer Bevölkerung.

Unvergessen bleiben auch die dreitägigen Sommerfeste, die er verantwortlich mitorganisiert hatte. Der Freitag blieb dabei den Sängerinnen und Sängern befreundeter Gesangsvereine aus der näheren Umgebung vorbehalten. Es waren Chortreffen, die es sonst nirgendwo gab.

Auch im Baden-Württembergischen Sängerbund und in der Arbeitsgemeinschaft Münsterer Vereine war Roland Weber ein gern gesehenes, aktives Mitglied. Für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten bekam Roland Weber am 23. Oktober 1997 die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen.

Am 8. Januar 2021 verstarb Roland Weber nach schwerer Krankheit. Er hinterlässt seine Frau, zwei Söhne und drei Enkelkinder. Die Chorgemeinschaft verliert einen großen Vorsitzenden, der nicht so leicht zu ersetzen sein wird.

Dietmar Kuschmann

Zusammenhalt, Solidarität und Einsatz

Bernd Roth hat mit seinen Wertvorstellungen auch den bwsb mitgeprägt

Am Donnerstag, dem 26. März 2020, ist unser langjähriger Mitstreiter Bernd Roth verstorben. Bernd war seit 1967 aktiver Sänger zuerst in Lidolsheim. Dort erfuhr er durch den damaligen Chordirektor Kurt Brenner die Ausbildung zum Vizedirigenten.

Dadurch kam er zur „Brennerschen Chorvereinigung“.

Nachdem er 1971 aus beruflichen Gründen nach Stuttgart gezogen war, trat er in die „Sängerunion Frohsinn“ in Stuttgart-Heslach ein, einen Chor der Brennerschen Chorvereinigung.

1972 übernahm Bernd Roth im bwsb das Amt des Kassiers und war 13 Jahre aktives bwsb-Vorstandsmitglied.

Im Heslacher Verein fungierte er 40 Jahre als Vizedirigent und mit Unterbrechung auch 15 Jahre als 1. Vorsitzender, bis der Verein 2011 aufgelöst werden musste.

Danach wurde Bernd im „Volkschor Bad Cannstatt“ aktiv

und zu einem engen Mitstreiter unseres legendären Mitglieds Otti Blind. Er war außerdem auch Mitglied im Chor „Liederlust Mühlhausen 1900 e. V.“.

Durch seine Mitgliedschaft in der Brennerschen Chorvereinigung hat er Kurt Brenner schätzen gelernt, so dass er vorschlug, zu dessen 75. Geburtstag dessen Kompositionen als Buch herauszugeben. Er fand mit Otti Blind und Kurt Schips zwei Helfer, die ihn beim Sammeln der Stücke unterstützten. Inzwischen hatte Bernd Roth einen Verlag gegründet, mit dem er für den Druck und die Herausgabe sorgte.

Am 17. Dezember 2017 durfte ich Bernd Roth für 50-jähriges aktives Singen im Chor die Ehrung des DCV übermitteln und ihn für seine Verdienste um den bwsb mit der Kurt-Brenner Medaille ehren. Bernd war ein Mensch der „alten Garde“ mit besonderen Wertvorstellungen von Zusammenhalt, Solidarität und Einsatz. Nicht nur durch das Mitsingen mittlerweile in der Chorgemeinschaft Münster, sondern auch durch Gespräche konnte ich ihn als herzlichen Menschen kennen lernen und bin froh, ihn ein Stück seines Wegs begleitet zu haben.

In dieser schweren Zeit gilt unser Mitgefühl seiner lieben Frau Stefanie. Wir werden Bernd Roth ein ehrendes Andenken bewahren.

Betina Grützner



Bernd Roth (Mitte) erhielt am 17.10.2017 durch die bwsb-Vorsitzenden Betina Grützner (links) und in Anwesenheit von Claus Stahl, dem Vorsitzenden der Liederlust Mühlhausen 1900 e.V., die Ehrung des DCV für 50 Jahre aktives Singen im Chor zusammen mit der Kurt-Brenner-Medaille des bwsb. Foto: C. v. Stachelsky

„Wenn man zusammenhält und Ziele beibehält, geht Vieles!“

In einer Umfrage hat das bwsb-forum Chöre nach ihren Erfahrungen in Pandemiezeiten befragt

Das Zitat, das wir als Überschrift dieses Artikels verwendet haben, stammt aus einer Antwort auf die Frage, welche Chancen die Pandemie mit sich bringt. Es zeigt schön auf, was auch die Umfrage deutlich macht: Trotz Corona-Pandemie versinken die Chöre nicht in Schweigen, sondern gestalten das Vereinsleben weiter.

Wie, mit welchen Schwierigkeiten und welchen positiven Entwicklungen, das wollte die forums-Re-

daktion genauer wissen. Daher wurde im Februar 2021 eine Umfrage an alle Mitgliedsvereine des bwsb versandt. 29 der insgesamt 75 Ensembles, gemischte, Frauen-, Männer- und Kinderchöre, haben daran teilgenommen – vielen Dank dafür! Damit erhalten wir immerhin einen groben Überblick, was diese Pandemiezeit für die Chöre bedeutet (hat) und wie sich die Chorarbeit entwickelt.

Aktivitäten

Trotz Corona haben 86 Prozent der Chöre, die an der Umfrage teilgenommen haben, musikalische Aktionen unterschiedlichster Art veranstaltet. Die allermeisten Chöre haben fleißig Hygienekonzepte entwickelt und damit zumindest im Sommer 2020 Präsenzproben ermöglichen können. Von den Chorleiter:innen gab es gute Unterstützung fürs Üben zu Hause, in fünf von sieben Chören wurden außer Noten auch zusätzlich Audiodateien verteilt. Gut die Hälfte der Chöre ist inzwischen auch versiert mit Online-Proben, wenn auch leider noch selten über geeignete Plattformen zum gemeinsamen Singen ohne Verzögerungen auf dem Übertragungsweg. Von etwa einem Viertel der aktiven Chöre gibt

es nun auch zusammengeschnittene Choraufnahmen.

Die wenigen inaktiven Chöre klagen hauptsächlich über fehlende Internetzugänge der Mitglieder und schwindende Motivation, teils gab es aber auch ganz andere Gründe: Ein Chor hatte aufgrund der unbesetzten Chorleitung keine musi-

kalischen, aber einige außermusikalische Aktivitäten veranstaltet. Diese gab es immerhin bei mehr als der Hälfte der

Chöre – solange es möglich war natürlich in Präsenz, aber oft auch digital. Neben regelmäßigen virtuellen Stammtischen standen auch anlassbezogene Aktivitäten auf dem Programm wie Wandertage, Weihnachtskartenaktionen oder virtuelle Weihnachtsfeiern.

Kommunikation

Mehr als 40 Prozent der Chöre kommunizieren in der Regel wöchentlich mit den Mitgliedern. Bei ebenso etwa 40 Prozent fand Kommunikation leider nur sehr unregelmäßig statt – was wohl die Unvorhersehbarkeit der Pandemieentwicklung deutlich macht. Das bevorzugte Kommunikationsmittel war mit mehr als 80 Prozent die E-Mail, aber jeweils etwa die Hälfte versucht, auch telefonisch und über Social Media Kontakt zu

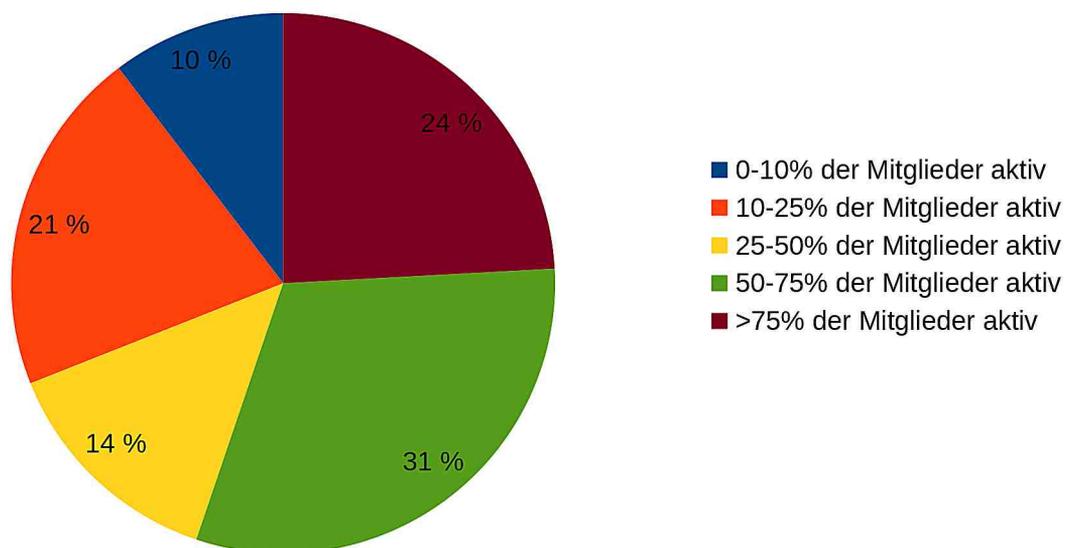
halten. Fast zwei Drittel der Chöre setzten aber, so lange es möglich war, vor allem auf den persönlichen Kontakt. Häufig genannte Kommunikationsformen waren außerdem Online-Konferenzen mit Programmen verschiedenster Anbieter, darunter auch das Singersbook, das in einem weiteren Artikel dieser Ausgabe genauer vorgestellt wird (siehe Seite 8).

Das Verhältnis zwischen Chor und Chorleitung ist meist gleich geblieben. Wenn es sich verändert hat, dann führte

Die Konzentration in den Proben war noch besser als sonst. Man hatte den Eindruck, dass es für die Teilnehmer existentiell wichtig ist, jetzt Musik zu machen.

nur in einem Einzelfall fehlende Bereitschaft der Chorleitung, sich auf anderes als Präsenzproben einzulassen, zu einer Trennung. Eher wird von einer Veränderung zum Positiven berichtet, von mehr Zusammenhalt und Vertrauen sowie steigender Wertschätzung des Engagements, wie aus den Berichten der einzelnen Chöre herauszulesen ist.

Prozentuale Mitgliederbeteiligung in den Chören



In mehr als der Hälfte der befragten Chöre hat sich die Mehrheit der Mitglieder trotz der Einschränkungen an den gemeinsamen Aktivitäten beteiligt.

Mitgliederbeteiligung

Leider ist nur bei rund einem Viertel der Chöre die Zahl derer, die aktiv teilnehmen, einigermaßen konstant geblieben. Bei fast einem Drittel der Chöre ist die Zahl der aktiv Teilnehmenden sogar unter die 25-Prozent-Marke gesunken.

Interessant ist an der Stelle die Frage: Was macht die Chöre aus, in denen sich ein größerer Prozentsatz der Mitglieder auch in der Corona-Pandemie aktiv beteiligt? Eine eindeutige Antwort darauf gibt es natürlich nicht, aber es lassen sich einige leichte Tendenzen feststellen: Die Chöre mit mehr als 50-prozentiger Beteiligung bieten seltener „nur“ das Verteilen von Noten und Übe-Audiodateien an, sondern etwas häufiger als der Durchschnitt auch Online-Proben (unterschiedlicher Art) sowie Videoaufnahmen und -schnitte.

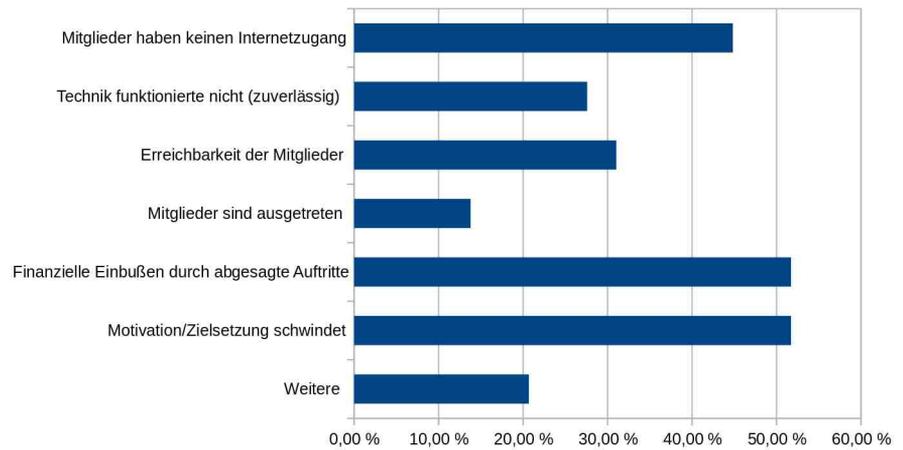
Außerdem haben sie eher auch außermusikalische Aktionen im Angebot. Auch bei der wöchentlichen Kommuni-

„ ... die Gewissheit, dass sich über 2/3 der Sängerinnen dem Verein und der Chorleiterin solidarisch zeigen und trotz Widrigkeiten an gemeinsamen Veranstaltungen wie Online-Chorproben teilnehmen. Es herrscht ein großer Zusammenhalt und eine große Lust, endlich wieder gemeinsam singen zu dürfen.

kation sind diese Chöre häufiger vertreten als diejenigen mit einer geringeren Beteiligung. Auch die Einstellung ist optimistischer: Prozentual können diese Chöre der Corona-Pandemie häufiger auch positive Entwicklungen abgewinnen als der Durchschnitt.

Bei der Frage nach den Zusammenhängen stellt sich aber das bekannte Henne-Ei-Problem: Ob nun diese Parameter wie Online-Angebote, häufige Kommunikation und motivierte optimistische Herangehensweise für eine hohe Beteiligung der Mitglieder sorgen, oder ob die hohe Beteiligung für mehr Angebote und positive Einstellung sorgt und enge Kommunikation nötig macht, das lässt sich aus der Umfrage nicht herauslesen. Dennoch könnte es sich lohnen, an den Stellschrauben zu drehen, die man in der Hand hat. Vielleicht stellen sich die übrigen positiven Effekte dann auch bald ein.

Schwierigkeiten in der Corona-Pandemie



Wenn die Technik nicht funktioniert oder gar nicht vorhanden ist, kann das der Motivation schaden und den Chor lähmen.

Schwierigkeiten in der Corona-Pandemie

Knapp zwei Drittel der Chöre musste zwischen einem und drei Konzerte/Auftritte absagen, ein Drittel sogar vier oder mehr. Auch deshalb klagt mehr als die Hälfte der Chöre über finanzielle Einbußen. Solche Einbußen stehen, gemeinsam mit der schwindenden Motivation/Zielsetzung, auf Platz 1 der größten Schwierigkeiten durch Corona, dicht gefolgt von der schlechten Internetanbindung der Sänger:innen. Immerhin ein knappes Drittel der Chöre klagt über die schlechte Erreichbarkeit der Mitglieder, und ein gutes Viertel über nicht einwandfrei funktionierende Programme/Technik. In etwa jedem siebten Chor ist der Austritt von Mitgliedern ein Problem geworden. Als weitere Schwierigkeiten

„ ... dass Chorproben und das wöchentliche Sehen der Mitglieder schön sind und geschätzt werden sollen. Davor war es eher eine Normalität.

werden vereinzelt die Umsetzung des Hygieneschutzkonzepts genannt, sowie dass sich nicht alle Mitglieder trauen, alleine oder vor dem Mikrofon zu singen.

Chancen und positive Entwicklungen

45 Prozent der Chöre konnten der Corona-Pandemie leider überhaupt nichts Positives abgewinnen. Immerhin 55 Prozent sind aber optimistischer eingestellt und nannten Chancen in vier verschiedenen Bereichen. 28 Prozent der Ensembles berichten von positiven Effekten im Bereich der Nutzung digitaler/sozialer

Medien wie verbesserter Kommunikation, verbesserten Kompetenzen der Mitglieder (sicher nicht nur im Chor erworben) und guter unterstützender Software, die teils auch dauerhaft in die

„ Chorproben sind keine Selbstverständlichkeit, besserer Umgang miteinander und besseres Zuhören und Benehmen während der Proben da man Chorproben mag – wie viele Kinder jetzt festgestellt haben.

Chor-/Vereinsarbeit übernommen werden soll. Ein Fünftel der Chöre gab an, dass Chorproben nicht mehr als Selbstverständlichkeit wahrgenommen werden; die Dankbarkeit dafür sei größer und trage zur Motivationssteigerung bei. Beinahe ebenso viele Chöre (17 Prozent) berichten von einem besseren Zusammenhalt und Umgang miteinander und haben große Solidarität untereinander erlebt. Zuletzt nennen 14 Prozent der Chöre sogar positive Auswirkungen auf die Probenarbeit und Gesangsqualität, da Übeeinheiten immer verfügbar sind (terminunabhängig, beliebig oft abrufbar) und die Fähigkeiten der Singenden, vor allem die Stimmicherheit, durch Singen alleine oder auch Singen mit Abstand gesteigert werden.

Einige der Zitate zeigen deutlich, dass trotz aller Einschränkungen die Chorarbeit in musikalischer und sozialer Hinsicht für viele sehr wichtig ist und auch eine Pandemie die Amateurmusik nicht zum Verstummen bringen kann!

Text und Grafiken: Felicitas Nettels

Ein Rückblick auf 2020, viel Hoffnung auf 2021

Der Ich-kann-nicht-singen-Chor Stuttgart hat auch in der Pandemie Kontakte aufrecht erhalten

Eines der „Herzensprojekte“ des bwsb, der Ich-kann-nicht-singen-Chor, war wie so viele andere Chöre im vergangenen Jahr Corona bedingt größtenteils ausgebremsst. Zunächst waren die Schulräume – und wir proben in einem solchen – bis zu den Sommerferien nicht für außerschulische Veranstaltungen zu bekommen.

Wir mussten uns daher auf ein „Kontakt halten“ per E-Mail beschränken; dies haben wir in Form von kleinen ei-

genen Audioaufnahmen getan, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils anstelle ausgefallener Proben zugesandt bekamen. Es waren kleine Gesangs-

2020 – Das Corona-Jahr
Vereine berichten

übungen dabei, um die Stimme weiterhin zu pflegen. Aber auch Kanons aus dem Repertoire sowie neue Songs sollten

zum Mitsingen animieren.

Nach den Sommerferien starteten wir in kleinem Kreise mit zwanzig Sängerinnen und Sängern und entsprechendem Abstand wieder die monatlichen Proben. Das war zunächst ungewohnt für alle, denn normalerweise trafen sich dort mindestens viermal so viele Leute zum Singen. Gleichzeitig war es für alle Beteiligten wohltuend und beglückend zu erfahren, dass dieser Chor auch mit weniger Stimmen funktioniert.

Leider sind wir nun seit dem November 2020 wieder auf die monatlichen „musikalischen Grüße“ per E-Mail angewiesen und versuchen so, zumindest ein wenig den Kontakt und das positive Empfinden gemeinsamer Erlebnisse aufrecht zu erhalten.

Wir denken aber weiterhin positiv und nach vorne gerichtet und haben Termine für Proben geplant, von denen hoffentlich möglichst viele wieder in einer präsenten Form stattfinden können. Vorgesehen ist, dass der Chor sich, wie bisher, einmal im Monat samstags um 14 Uhr trifft. Die Termine 2021 hier in Kürze: 22. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 02. Oktober, 20. November, 11. Dezember. Die Termine stehen auch im Terminkalender dieser Heftausgabe und ganz aktuell wie gewohnt unter <https://bw-saengerbund.de>.

Jeschi Paul /Klaus Rother



Erfahrungen mit dem Singersbook

Singersbook begleitet meinen Chor und mich nun seit etwa zweieinhalb Jahren und ist in der Zwischenzeit aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken.

Singersbook ist eine Internet-Plattform, über die sich alle Chorsänger und Chorsängerinnen mit einem individuellen Zugang angemeldet haben und in der nun beinahe sämtliche Informationen für alle jederzeit abrufbar sind. Es liegen dort Dokumente, Notenmaterialien, play alongs zu den Arrangements, Konzertmitschnitte, Fotos von allen möglichen Choraktivitäten und vieles andere. Zudem sind alle Mitglieder über sogenannte „Snaps“, ein internes Nachrichtenformat, sehr schnell und unkompliziert zu erreichen.

Es besteht zudem die Möglichkeit, Teams zu bilden, die wiederum untereinander kommunizieren können. Alle Termine den Chor betreffend sind übersichtlich gestaltet und können mit Zu-

satzinformationen wie Teilnehmer-Zusagen und -Absagen, Kommentaren, Wegbeschreibungen, Notenordnern und vielem mehr bestückt werden. Umfragen, die vorher zum Teil kostbare Probezeiten in Anspruch genommen haben, können einfach erstellt werden und erreichen zudem alle Mitglieder.

Zusätzlich gibt es etliche weitere Funktionen, die unserem Chor insbesondere in der schwierigen Situation rund um Corona äußerst hilfreich waren. Ich denke dabei beispielsweise an die Möglichkeit, die zwanzig erlaubten Teilnehmer für Chorproben zu organisieren, einschließlich der Sitzordnung.

Unter www.singersbook.de kann man sich einen ersten Eindruck verschaffen und auch einen kostenlosen Probezugang buchen. Die Kosten für die Nutzung der Plattform liegen danach bei jährlicher Zahlweise bei 4,99 Euro im Monat.

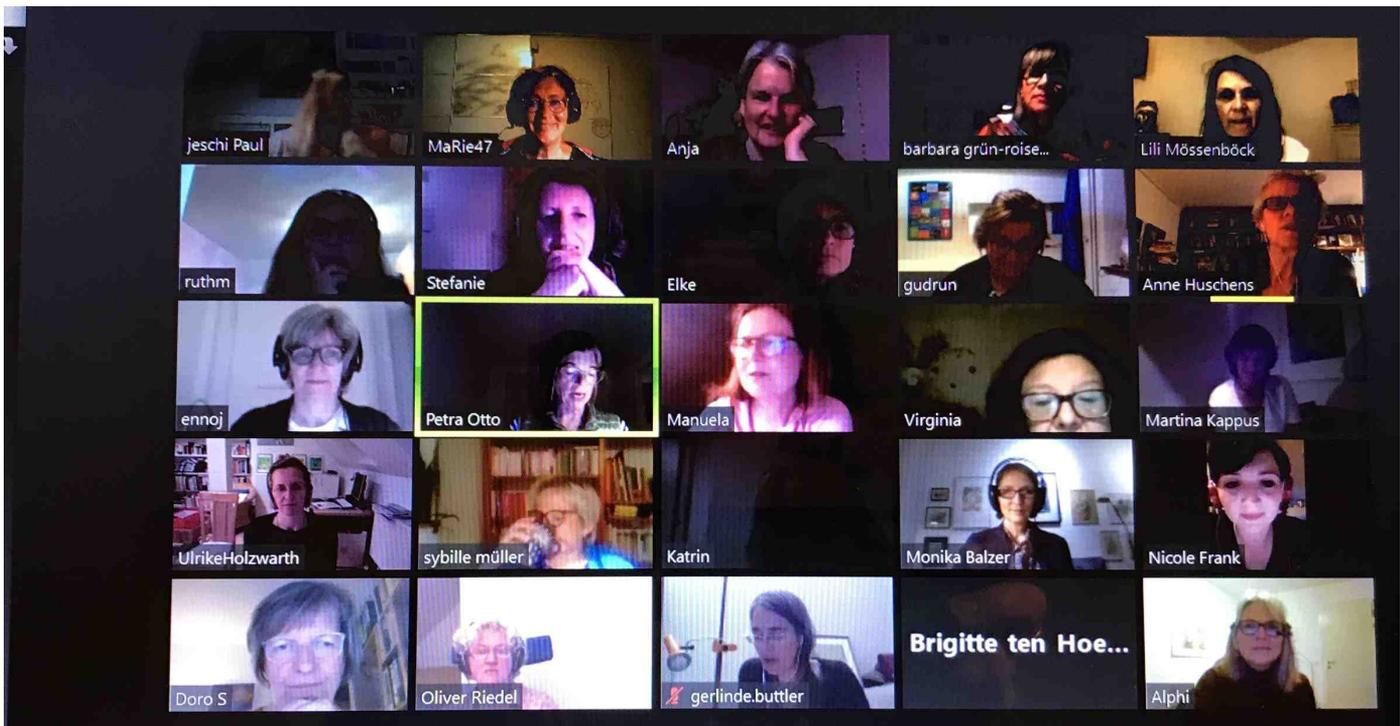
Klaus Rother

Eure Mitarbeit im Ausschuss ist gefragt!

Zur Online-Mitgliederversammlung am Samstag, 24. April 2021, ab 14 Uhr stehen Wahlen an. Wir freuen uns auf Verstärkung im Ausschuss! Habt Mut und kandidiert:

- 1. KassierIn (vakant)
- 2. Vorsitzende(r)
- SchriftführerIn
- 4 BeisitzerInnen, darunter der/die „Gema-Beauftragte“ (vakant)
- PressereferentIn (vakant)
- JugendreferentIn (vakant)
- 2 RevisorInnen

Mehr zu den vakanten Posten ist unter <https://bw-saengerbund.de> über die Menüpunkte „Aktuelles“, „bwsb-Mitgliederversammlung“ zu finden. Fragen beantwortet unsere Vorsitzende vorab gerne telefonisch (0172-8097303) oder per E-Mail (info@bw-saengerbund.de) BG



Alles abgesagt, auch das Chorfest Leipzig. Geblieben ist die Zoom-Probe – ein Lichtblick immerhin.

Foto: Fortissimas

Warum wir jetzt Kanons singen

Mikrofon aus, Chorleiterin an: die Fortissimas proben „alle gemeinsam, also jede für sich“

Wir proben seit Jahren immer donnerstags von 20 bis 22 Uhr. Immer. Auch jetzt. Wir machen Chorprobe, komme, was wolle. Wir gehören zusammen, wir sind die Fortissimas, die Stärksten, wir singen zusammen! Irgendwie.

Aber eben ganz anders in dieser Zeit: Wir „zoomen“. Jede sitzt zuhause allein vor ihrem Computer, sieht die anderen nur auf dem Bildschirm und hört nur sich selbst und unsere Chorleiterin, Jeschi Paul.

Denn beim Singen übers Internet entsteht, wenn alle Stimmen auf laut geschaltet sind, statt mehrstimmiger Chormusik blanke Kakophonie. Schlimm hört sich das an – also Mikros aus. Jede tiri-liert für sich. Da kann man sich nicht mal schnell bei der Nebensängerin orientieren, da kommt man nicht so leicht wieder rein, wenn man mal danebenlag. Auf sich selbst angewiesen sein, das ist nicht einfach, und komplexe, mehrstimmige Chorsätze sind bei einer Zoomprobe, zumindest für uns, nicht zu machen. Deshalb singen wir jetzt Kanons.

Jede Woche kommt ein neuer dran – Jeschis Fundus scheint unerschöpflich. „Rain bears the river“, eine wunderschöne Ballade ist dabei, auch etwas arabisch Angehauchtes oder „nakutakia siku nje-ma“, ein kenianischer Kanon. „Denken hält jung“ singen wir oder „New morning“, das ein wenig keltisch kling. Wir

üben alle gemeinsam, also jede für sich, dann singt Jeschi eine Stimme und wir hinterher oder vornweg. Und schon kling'ts.

Ja, so eine Chorleiterin muss umdenken in der Pandemie. Wir machen jetzt auch Harmonielehre und üben englische Zungenbrecher, wir tanzen auf dem Wohnzimmerteppich kleine Choreografien, die sie uns per Video einspielt. Sie ist überhaupt zu einer nahezu professionellen IT-Technikerin geworden, seit das Virus uns umgibt. Sie singt und begleitet gleichzeitig am Klavier, überträgt das

2020 – Das Corona-Jahr
Vereine berichten

auf unsere Bildschirme, sie spielt uns kleine Filme und Sprechdateien zu, so dass wir nun ganz anders proben als bisher.

Und wir arbeiten mit dem „Singers-book“, einem Chorprogramm, mit dem wir chatten, in dem Noten und Musikstücke abgelegt sind – unser neues Kommunikationsmittel. E-Mail ade.

Sagenhaft, was jede von uns dazu lernt! Jeschis Energie, den Chor am Leben zu erhalten, ist nicht zu bremsen. Wenn wir alle schon müde werden am Bildschirm, würde sie am liebsten noch weitersingen. Sie hört nicht auf, Optimismus zu verbreiten, und das tut so

gut, obwohl es doch gerade sie als Künstlerin besonders hart getroffen hat.

Wir hoffen, dass wir bald wieder live proben und singen dürfen, hoffen, dass die Inzidenzen weiterhin sinken. Vor einem Jahr, da waren wir auf Chorfreizeit, zur Vorbereitung auf unser Jahreskonzert. Gestrichen, alles gestrichen an Auftritten 2020. Das Deutsche Chorfest in Leipzig – gebucht, gefreut und wieder abgesagt, welch ein Jammer.

Im April starteten dann die ersten Zoomproben. Was im Homeoffice geht, geht auch in der Freizeit. Einige Wochen später durften wir wieder live proben, nach einem langen Kampf mit der Stadt. Nur zu zehnt zunächst und im großen Saal, dann gar mit 20 Frauen. Fünf Sopran I, fünf Sopran II, fünf Alt I und fünf Alt II. Ein Lichtblick! Auch wenn man nicht jedesmal dran kam, auch wenn wir in der Pause nur draußen UND mit Abstand UND mit Mundschutz miteinander reden durften. Dann war wieder alles dicht, bis heute.

Wir planen schon, wie wir planen: Ob wir schon an ein Konzert denken wollen im Sommer, einfach mal ins Blaue üben? Oder wäre es besser, gar keine Pläne zu schmieden in dieser unsicheren, unberechenbaren Situation? Oder sollen wir einfach unsere Kanons vortragen? Um zu zeigen, wie die Fortissimas Corona überstanden haben.

Petra Otto



Rast an einem regnerischen, aber insgesamt gelungenen Wandertag – zeitweise mit Maske (unten) Fotos: Dietmar Kuschmann

Der Karfreitagswandertag fand im Herbst statt

Chorgemeinschaft Münster: Trotz zeitweisem Nieselregen mit guter Laune beim traditionellen Ausflug

Eigentlich war der Wandertag der Chorgemeinschaft Münster traditionell für den Karfreitag geplant. Doch coronabedingt konnte er zu dieser Zeit nicht stattfinden. So hat man einen Herbstwandertag daraus gemacht.

Am Tag der deutschen Einheit trafen sich die Wanderfreunde der Chorgemeinschaft um dreiviertel Zehn an der Elbestraße, um mit Bahn und Bus auf den Burgholz Hof zu fahren. Von da aus ging's im Gegenuhrzeigersinn um das Robert Bosch Krankenhaus herum bis zu einer kleinen Schutzhütte, wo schon die Vesperpause gemacht wurde.

Leider waren in der Nacht zuvor ein

paar Vandalen dort gewesen und hatten die Hütte in einem erbärmlichen Zustand verlassen. Überall lagen leere Flaschen, haufenweise Zigarettenkippen und sonstiger Abfall herum.

Man ließ sich aber die gute Laune nicht verderben und genoss den Augenblick trotz des einsetzenden Nieselre-

2020 – Das Corona-Jahr
Vereine berichten

gens. Bei schönem Wetter hätte man von hier aus einen wunderbaren Panoramablick vom Kappelberg im Osten,

über das Neckartal und den Stuttgarter Süden bis zum Engelbergerturm im Westen gehabt. Leider sah man alles nur Grau in Grau.

Weiter wanderte man durch die zum großen Teil abgelesenen Weinberge hinab durch die Daiberwegsiedlung bis zum Schützenhaus beim Friedhof Münster, wo Wirt Dimi schon mit dem Mittagessen wartete. Danach ging's bei schönstem Sonnenschein zurück ins Vereinsheim an der Elbestraße, wo man bei Kaffee und Kuchen den gelungenen Tag ausklingen ließ.

Dietmar Kuschmann





Probe des Daimler Chors Stuttgart im Atrium des Mercedes-Benz-Museums Stuttgart am 16. September 2020 Foto: Alexa Pohle

Ein 30-Jahre-Jubiläum ohne Musik

Der Daimler Chor Stuttgart hofft, ein Sommer- und Herbst-Konzertprogramm realisieren zu können

Der Daimler Chor Stuttgart startete in das Jahr 2020 mit Klaus Straube als neuem Chorleiter und tollen Plänen für unser 30-jähriges Chorjubiläum, das wir gebührend feiern wollten. Aber dann kam Corona, und wir wurden – wie alle anderen – vorerst zum Schweigen gebracht; die Chorproben kamen zum Erliegen. So waren 60 Sängerinnen und Sänger, die sich nicht mehr jeden Mittwoch im Betriebsrestaurant des Mercedes-Benz Werks in Esslingen-Brühl treffen durften, erstmal in der für uns alle ungewohnten Ausnahmesituation im Lockdown. Austauschen konnten wir uns zumindest in den ersten Wochen mit Videokonferenzen.

Probenort im Freien:
das Atrium des Museums

Mit den Lockerungen zum Sommer hin stand für das Vorstandsteam die Suche nach einem Probenort im Freien auf dem Plan. Diesen Probenort fanden wir sehr schnell im Atrium des Mercedes-Benz-Museums, wo wir sehr herzlich vom Museumsteam aufgenommen wurden. Mit einem ausgefeilten und vor allem regelkonformen Hygienekonzept

ausgestattet, mit Abstand und vor allem guter Laune konnten alle Sängerinnen und Sänger endlich wieder gemeinsam singen!

Das dortige Atrium bot uns sowohl tolle räumliche als auch akustische Gegebenheiten, sodass wir hier drei Monate lang bei meist gutem Wetter proben konnten.

2020 – Das Corona-Jahr Vereine berichten

Ab Ende September konnten wir unsere Probenaktivität im Betriebsrestaurant in Esslingen-Brühl wieder aufnehmen, auch hier mit strengem Hygienekonzept.

Dann kam die zweite Corona-Welle, und aus war's mit Chorproben. Über den Winter haben wir das Chorleben mit Videokonferenzen, wöchentlichen Übungen für die Stimme und neuen Musikstücken zum Proben aufrechterhalten. Wir wurden von unserem Chorleiter Klaus Straube bestens versorgt, sodass alle für sich zu Hause proben konnten. Zusätzlich haben unsere technisch ver-

sierten Chormitglieder den Weg für eine Online-Probeprobe bereitet.

Für 2021 hoffen wir auf Besserung in jeder Hinsicht und planen, sobald es die Situation zulässt, wieder mit den Proben zu beginnen. Zudem sind wir im engen Austausch mit dem Mercedes-Benz-Museum für mögliche Kooperationen im Sommer. Es wird ein Sommer- und Herbstprogramm geben, daran glauben wir fest! Auch unser traditionelles Weihnachtskonzert im Innenhof des Alten Schlosses in Stuttgart kann am 08.12.2021 hoffentlich wieder stattfinden!

Und 2022 dann eben das
32-Jahre-Jubiläum!

Vielleicht können wir dann nächstes Jahr unser 32-jähriges Chorjubiläum feiern. Dies wäre dann nach den letzten zwei Jahren doch ein toller Anlass! Wer sagt denn, dass Jubiläen stets durch fünf teilbar sein müssen?! Wir freuen uns jetzt schon wieder auf gemeinsames Musizieren, Auftritte und natürlich, Sie alle bald bei Konzerten wiedersehen zu können!

Susan Spengler, Alexa Pohle



Mit der richtigen Technik und einer findigen Dirigentin klappt die Probe auch in Coronazeiten.

Fotos: Monika Wallner

Aus vielen Einzelvideos wird Chorklang

Die Chöre des Liederkranz' Hirschlanden haben virtuell gemeinsam musiziert – und Spaß dabei gehabt

Seit Anfang März ruht der Chorbetrieb beim Liederkranz Hirschlanden, jäh gestoppt vom Coronavirus. Auch all unsere geplanten Veranstaltungen sind bis auf Weiteres abgesagt. Das konnte unsere rührige Dirigentin Monika Wallner nicht so stehen lassen. In unserer digitalisierten Gesellschaft muss es doch möglich sein, dass man auch virtuell zusammen musizieren kann, so ihr Gedanke. Nachdem sie ausgiebig recherchiert und sich kundig gemacht hatte, besorgte sie ein Computerprogramm, mit dem einzelne Aufnahmen zusammengeschnitten werden können, so dass daraus wiederum ein Chor

entsteht.

Jetzt ging es ans Eingemachte: Zuerst wurden per WhatsApp und E-Mail von ihr eingesungene Übstimmen an die Sängerinnen und Sänger verschickt. Die Akteure wurden dann gebeten, diese Tonaufnahmen mittels Kopfhörer anzuhören, mitzusingen und sich dabei mit

2020 – Das Corona-Jahr
Vereine berichten

dem Smartphone zu filmen. Die so entstandenen Einzelvideos hat unsere Chorleiterin dann unter Zuhilfenahme des

Programms so zusammengeschnitten, dass wieder ein Gesamtchor zu hören und zu sehen war. Auf diese Weise entstanden zunächst mit dem Chor TonArt drei gut gelungene Aufnahmen. Daraufhin wurde auch der Männerchor aktiv. Reiner Sigle, unser 1. Vorsitzender, hat das Lied „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen auf die aktuelle Situation umgedichtet und auch hieraus entstand ein sehens- und hörenswerteres Produkt.

Unser Fazit: Es gab eine anfängliche Skepsis, weil die Aktionen für alle Beteiligten Neuland waren. Auch die technischen Voraussetzungen (Smartphone, PC, Kopfhörer und Software) mussten vorhanden sein. Dazu kam eine gewisse Scheu, sich selbst alleine singend zu filmen. Wenn man dabei zum Beispiel einen Fehler machte, musste die gesamte Aufnahme wieder von vorn beginnen. Aber mit der Zeit lernte man dazu, und alle Teilnehmenden wurden nach und nach sicherer und selbstbewusster. Die Ergebnisse unserer Aktionen können sich sehr wohl sehen und hören lassen, und allen Beteiligten hat es letztendlich sehr großen Spaß gemacht, daran mitzuwirken. Trotzdem geht natürlich nichts über Singen und Musizieren in der Gemeinschaft. Wir freuen uns sehr auf den Tag, an dem das wieder möglich sein wird.



Ein neues Steckenpferd wird's nicht. Nichts geht über das Singen in Gemeinschaft.

Günther Moll

„Wir proben einzeln und doch miteinander“

Korolibero blickt poetisch zurück auf 2020

Die Gründung 2014 des Frauenchores Korolibero machte uns 7 Frauen so richtig froh.

Raffaele de Dominicis ist unser Chorleiter.
Er bildete uns mit viel Wissen, Engagement
und Herzblut weiter.
Geistliche Lieder von Rheinberger bis Rutter
sind unser liebstes Repertoire.
Ausflüge zu Pop und Madrigale waren auch schon da.

2019 hatte das Heimweh unseres Chorleiters nach Italien
überhand genommen.
Nach seiner Rückkehr nach Italien hatten die Proben
per Skype begonnen.

Damals war es noch etwas besonderes, dass
ein Chor Proben online durchführt.
Doch Corona hat uns eines anderen belehrt.

2020 – Das Corona-Jahr
Vereine berichten

Wöchentlich sind wir auch derzeit online verbunden.
Und wir können sagen – wir haben
noch mehr Zusammenhalt gefunden.

Der Weggang unseres Chorleiters hat uns
nicht auseinander gebracht,
und auch Corona hat es nicht geschafft.



Sieben plus eins: Der Frauenchor Korolibero präsentiert sich online mit Chorleiter – und mit einem Text in Gedichtform.

Auch wenn jede alleine zuhause am PC sitzt
spüren wir dennoch eine Gemeinschaft.
Das gibt uns die Kraft – zusammen- und durchzuhalten.

Wir proben einzeln und doch miteinander,
dürfen Raffaeles Klavierspiel genießen und
freuen uns, wenn wir wieder gemeinsam
proben dürfen und auch Auftritte haben
können.

Korolibero - offen und frei -
Nichts erwarten – das Jetzt genießen –
und hoffen auf eine bessere Zeit.
Im besten Fall natürlich mit unserem Chorleiter wieder hier :-)

Viele musikalische Grüße aus Ulm und alles Gute!
Text und Foto: Monika Gruber

Mitspielen in der Zukunft!

Wir zeigen Ihnen mit den 1-Tages-Seminaren **SPEZIELL FÜR DIE AMATEURMUSIK** aktuelle Möglichkeiten auf, wie Vereine in Zukunft bestehen können.

Die Landesmusikjugend Baden-Württemberg
fördert die Teilnahme Jugendlicher
am Seminarprogramm „Mitspielen in der Zukunft!“
aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft,
Forschung und Kunst.



ZIELGRUPPEN ERREICHEN
Öffentlichkeitsarbeit

03.03.2021 KOMPLETT ONLINE
E-Seminar
SCV



IN DIE ZUKUNFT STEUERN
Führung und Management

12.06.2021
Gernsbach
BCV



RECHT NÜTZLICH
Vereinsrecht und
Veranstaltungsmanagement

12.06.2021
Staufen
BDB



DAMIT DIE KASSE STIMMT
Finanzmanagement

16.10.2021
Ötigheim
BDZ

GEFÖRDERT DURCH



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



**Landesmusikverband
Baden-Württemberg e.V.**
Dachverband der
Amateurmusikverbände

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER: www.landesmusikverband-bw.de/vereinsmanagement

Stadtgarten und Rathausfoyer als Probenorte

Die Sängerkornwestheim konnte im September noch einmal im „Hirschgarten“ auftreten

Im Sommer haben unsere beiden Chöre mit Abständen open air in unserem Stadtgarten proben dürfen. Als es kälter wurde, sind die ChorKids, unser Kinderchor, in den Schafhof und wir Erwachsenen ins Rathausfoyer gewandert, das uns Vereinen freundlicherweise von unserer Oberbürgermeisterin Ursula Keck zur Verfügung gestellt wurde.

Am 5. September 2020 konnten wir

2020 – Das Corona-Jahr
Vereine berichten

sogar einen Auftritt im „Hirschgarten Kornwestheim“ bestreiten. Dabei wurden die Besucherinnen und Besucher des Biergartens hauptsächlich mit Stücken erfreut, die schon vom Jahreskonzert am 7.3.2020 im Repertoire waren. Auch für die Sängerinnen und Sänger war der Auftritt bei gutem Wetter lang ersehnt,

die Proben wurden in der Coronapause sehr vermisst.

Diese beiden Auftritte sollten für 2020 auch die einzigen bleiben. Seit dem 12. Oktober 2020 finden bei uns keine realen Chorproben mehr statt. Im Dezember hat unser Dirigent Dr. phil. Konstantinos Kalogeropoulos Übe-CDs erstellt. Seit Anfang Februar sind wir mit unserem Dirigenten im Gespräch, dass wir ab März nun doch für unseren Erwachsenenchor digitale Proben anbieten wollen.



Probe der ChorKids, Kornwestheim, im Stadtgarten

Foto: Miriam Beck

Bei den ChorKids läuft das mit der Dirigentin Elisabeth Scharkin bereits sehr gut. Bei den Erwachsenen müssen wir noch schauen, wer alles die technischen Voraussetzungen erfüllt, da wir hier doch einen etwas höheren Altersdurchschnitt haben. Wie dies alles funktioniert und mit welcher „App“, das müssen wir noch sehen.

Aktuell sind keine Auftritte dieses Jahr mit festem Datum geplant. Vom 17.-19.7.21 haben wir unser Sommerfest (Bewirtung des Biergartens) im „Hirschgarten“ geplant. Aber ob das so stattfinden kann, das steht noch in den Sternen.

Claudia Schwarz, Vorsitzende
der Sängerkornwestheim e.V.



Der Erwachsenenchor der Sängerkornwestheim probte im Sommer zunächst im Stadtgarten (rechts). Als es kälter wurde, Ende September, Anfang Oktober, durfte er ins Foyer des Rathauses von Kornwestheim umziehen. Seit Mitte Oktober finden keine Präsenzproben mehr statt.

Fotos: Franz Reich





Freiluft-Sommerserenade im Juli 2020 – mit auf ein Drittel reduzierter Besetzung

Foto: H. Kampmann

Das menschliche Miteinander fehlt

Schola Cantorum Wolfschlugen sucht nach alternativen Auftrittformen – „Ein Ziel ist nötig“

Wie alle Chöre proben wir nur virtuell im digitalen Untergrund. Das menschliche und akustische Miteinander fehlt uns, und wir sehen momentan keine Möglichkeit, das alles virtuell oder digital auch nur annähernd adäquat zu ersetzen. Wir haben aber unser Ziel noch nicht aufgegeben, nämlich ein interessantes weltliches Konzert zu singen.

Ursprünglich für März 2021 geplant, ist unser Konzert inzwischen im Oktober gelandet und hat uns anfangs optimistisch gestimmt, allerdings nur für kurze Zeit, denn nach Impf-Pannen und Mutationen ist ein Konzert im klassischen Sinne vermutlich im Herbst auch nicht mehr machbar. Dennoch halten wir an dem Termin fest und suchen nun neue alternative Formen.

Einmal im Monat Treff zum Plaudern, um Nähe und Vertrautheit zu erhalten

Klar, unser Dirigent Herbert Kampmann hat uns zu allen unseren Stücken inzwischen Übe-Playbacks auf unsere Homepage eingestellt, und zu den schwierigeren Stücken gibt es für jede Stimme sogar Probenvideos. Das hilft ungemein und motiviert. Dazu gibt es einmal im Monat die berühmten Vikos (Videokonferenzen), wo wir ein bisschen Nähe und Vertrautheit erhalten und teils auch wieder herstellen. Hier wird nicht

gesungen, sondern nur geplaudert, in die Zukunft geschaut und Gemeinsamkeit gelebt. Und das tut gut! Dabei wechselt der Dirigent zwischen verschiedenen Plattformanbietern, um die Plattform zu finden, die uns eventuell auch für spätere zaghafte Probenversuche irgendwann (hoffentlich ohne Latenz) zur Verfügung stehen könnte.

Für unser Konzert im Oktober planen wir mit verschiedenen Optionen. So ste-

2020 – Das Corona-Jahr
Vereine berichten

hen unter anderem Streamingversionen im Raum (eventuell mit Eintritts- oder Austrittsobulus), Außenkonzerte (notfalls mit Heizstrahlern – Oktober!) oder gar ein Upload unsere Lieder auf YouTube oder auf unsere Homepage. Wir denken, ein Ziel ist nötig, sonst verliert man den Halt, sonst verliert man die Gemeinschaft. Die Hoffnung, wieder gemeinsam singen zu dürfen, bleibt bestehen, und in einer nicht allzu fernen Zukunft stehen wir wieder auf der Bühne!

Unser Konzertprogramm hat 3 Teile:
1. Volkslieder neu aufgelegt: Wir singen Volkslieder in neuem Gewand. „Sah ein Knab ein Röslein stehn“, „Die Gedanken sind frei“ oder der „Erlkönig“ erklingen im 5/4-Takt einfach cool

und durch Jazzharmonik erfrischend neu und behalten dennoch den Gestus vergangener Tag bei.

2. Kammerchor – gut aufgelegt: Hier knüpfen wir an bekannte Melodien an, die neu arrangiert wurden. So erklingt beispielsweise Offenbachs Can-Can als rasante Fahrt durch Londons Untergrund.
3. Gute Nacht: Abend- und Nachtlieder haben ihren eigenen Reiz, vor allem wenn Robin Gritton das Wiegenlied von Brahms neu arrangiert – herrlich gefühlvoll in schwebender Harmonik – oder gar das Nachtlied von Reger – einfach zum Dahinschmelzen.

Edeltraud Kampmann, 1. Vorstand

Schola Cantorum – die Termine

- Sa., 16.10.21 - Konzert in der Nürtinger Kreuzkirche
- So., 17.10.21 - Konzert in der Schul-Aula in Wolfschlugen
- Sa., 23.10.21 - Konzert in der Zehntscheuer in Köngen

Weitere Infos auf der Homepage:
kammerchor-schola-cantorum.de

E.K.

Handkuss ohne Vorspiel

Tenor Matthias Klink und Chorleiter Kai Müller gestalten mit Operettenklassikern ein Neujahrskonzert – und das aus einer Wohnung in Fellbach

Fellbach - Die ganze Zeit sitzt der zähnebleckende Kater Tom Kai Müller im Nacken: Eine Szene aus der Filmserie Tom und Jerry schmückt das Plakat „Trau dich! Komm singen!“, das die Wand im Klavierzimmer des umtriebigen Chorleiters in Schmidlen ziert. Später werden sich die Klebestreifen lösen, doch bevor das riesige Papier in einer fast surrealen Szene über Müller und sein Klavier klappen kann, springt Star-tenor Matthias Klink ein und klebt die überdimensionale Werbung wieder vor das Aktenregal, das damit wohl verdeckt werden soll.

Tja, es geht familiär und manchmal fast ein bisschen schräg zu beim Live-stream des „Digitalen Neujahrskonzerts“ mit Kai Müller und Matthias Klink. Rund 200 Fans der Operettenmusik waren am Sonntagnachmittag über Zoom, YouTube, Facebook oder Instagram live dabei. Die Übertragungsqualität an den digitalen Endgeräten ist – logisch – nicht Eins a, und trotzdem sind alle Zuhörer am Ende begeistert und beflügelt. „Endlich etwas Abwechslung in dieser schwierigen Zeit“, schreibt eine Zuhölerin im Zoom-Chat.

Kai Müller – in Anzug und Krawatte am Flügel sitzend – stimmt „Ich bin ein armer Wandergesell“ an und sofort werden die Noten samt Text eingeblendet. Schließlich kann und soll mitgesungen werden.

Matthias Klink zieht extra eine Frackjacke an

An der geöffneten Zimmertüre schleicht eben Matthias Klink vorbei und wagt einen Blick in den Raum. Kurz darauf kommt er – im Frackjäckchen – dazu. Gut, dass er sein Publikum höchstens über Zoom im Kleinformat sehen kann: Statt im edlen Zwirn wie beim Konzertbesuch üblich, fläzen sich die meisten an diesem Nachmittag im Freizeitlook auf dem Sofa. Ein Hoch auf die Gemütlichkeit!

„Ein Freund, ein guter Freund“ ertönt, und da singt man halt einfach mal mit. Es hört ja zum Glück zu Hause keiner. Spätestens bei den Operettenklassikern des Komponisten Paul Abraham ist man in Stimmung. Beim „schönsten aller Operetten-Walzer“, so sagt zumindest Kai Müller – „Lippen schweigen“ aus der Operette „Die lustige Witwe“ – fordert

man den verdutzten Ehemann auf und schwenkt ihn einmal quer durchs Wohnzimmer. Und weil Müller einem ständig mit dem Sektglas vor der Nase herumfuchelt, lässt man eben auch den Korken knallen.

Der Ausgangssperre zum Trotz stimmen die Sänger „Es ist so schön am Abend bummeln zu gehn“ an, dann werden „Die Frau'n geküsst“. Und was ein „Diwanpüppchen“ sei, das solle man doch später mal nachschlagen, empfiehlt Kai Müller. Die beiden Musikerfreunde erzählen von der gemeinsamen Schulzeit in der Theater-AG und von einer Konzertreise kurz nach dem Mauerfall nach Sankt Petersburg. Matthias Klink erinnert sich an einen Auftritt im Corona-Sommer auf dem Neckar am Industriehafen, wo er in der „Blume von Hawaii“ sang und träumt von einer Wiederholung in diesem Sommer auf dem Eckensee an der Staatsoper.

Der Tenor wagt zwischendurch selbst ein Tänzchen

Bei „Komm, Zigan“ wagt der Tenor selbst ein Tänzchen. „Machst du noch ein Vorspiel?“, fragt Matthias Klink zwischen zwei Strophen von „Ich küsse Ihre Hand, Madame“, aber das lässt Kai Müller weg: „Mach einfach weiter“, weist der Chorleiter den Freund an. „Schmeißet se oben rechts am Computer ein Zweieurostück ein“, bittet Kai Müller dann gegen Ende des unkonventionellen Konzerts. Aber alle sind für einen Nuller dabei gewesen – auch der Startenor. Übrigens: Schon einen Tag später, am Montagnachmittag, hat das Konzert in den sozialen Medien fast 2500 Aufrufe.

Brigitte Hess

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Autorin. Der Artikel erschien am 24. Januar 2021 in den „Stuttgarter Nachrichten“.



Operettenmelodien zum Mitsingen und Mittanzen – und ein Gläschen Sekt darf im digitalen Konzertwohzimmer zu vorgerückter Stunde auch nicht fehlen.

Fotos: Anja Fajt

Neu im bwsb – Sängerkunst Oberweissach stellt sich vor

Die Tradition reicht fast hundert Jahre zurück

Zum 1. Januar 2018 sind wir vom Schwäbischen Chorverband zum bwsb „umgezogen“ und möchten uns nun kurz vorstellen: Wir, die „Sängerkunst Oberweissach“, sind ein kleiner Gesangsverein aus Weissach im Tal bei Backnang mit insgesamt (noch) 66 Mitgliedern. Dazu zählen aktuell 28 ehemalige und fördernde Mitglieder sowie 38 aktive Sängerinnen und Sänger, die den gemischten Chor bilden.

„Wer Musik nicht liebt, verdient nicht, ein Mensch genannt zu werden; wer sie nur liebt, ist erst ein halber Mensch; wer sie aber treibt, ist ein ganzer Mensch.“ (J. W. v. Goethe).

Am einfachsten geht das „Musik-Treiben“ mit der eigenen Stimme und am schönsten in der Gemeinschaft. Das wussten auch schon unsere Vorfahren, und so gründeten sie am 21. Mai 1923 abends 20 Uhr im Gasthaus „Ochsen“ in Oberweissach die „Sängerkunst“: „Von vielen sangeslustigen Bürgern wurde der Wunsch geäußert, einen Gesangsverein zu gründen, was ja allgemein Anklang fand. Man ließ eine Liste von Hand zu

Hand laufen, die auch zahlreich mit 50 Namen unterzeichnet wurde. Mit freudiger Begeisterung sah man der Gründung des Vereins entgegen.“ So steht es in unserer Chronik zum 50-jährigen Vereinsjubiläum aus dem Jahr 1973.

Nach der Gründung vor 97 Jahren hat der Verein als reiner Männerchor zunächst glanzvolle Zeiten erlebt. Allerdings gab es eine kriegsbedingte Zwangspause. Erst 1949 wurde der Verein wieder neu gegründet. Es freut uns sehr, dass wir noch Kontakt zu drei 90-jährigen Gründungsmitgliedern haben, die uns 2019 zum 70. Jubiläum der „Wiederauferstehung“ des Vereins als echte Zeitzeugen Einblicke in die damalige Zeit geben konnten.

Zur Jahrtausendwende ging es zunächst dramatisch mit den Mitgliederzahlen ab- und dem Altersdurchschnitt aufwärts. Nach einigen Werbekampagnen konnten wir den Zustand aber deutlich verbessern. Die Zahl der aktiven Sängerinnen und Sänger hat sich inzwischen auf mehr als 35 eingependelt.

Unser Repertoire reicht von traditionellen deutschen und internationalen Volksliedern über Klassik, Evergreens,

Swing und Gospel bis hin zu Musical und Pop. Zu unserem letzten Jahreskonzert im Oktober 2019 hatten wir drei befreundete Chöre zum Freundschaftssingen in die Gemeindehalle eingeladen. Diese Freundschaftskonzerte sind inzwischen schon zur Tradition geworden. Der Blick und das Hören über den Tellerrand hinaus ist für alle Beteiligten ein ganz besonderes und bereicherndes Erlebnis, bei dem natürlich der gesellige Teil nicht zu kurz kommen darf.

Im vergangenen Corona-Sommer konnten wir uns wenige Male „auf der grünen Wiese“ zum gemeinsamen Singen treffen. Inzwischen üben wir im Lockdown jede und jeder für sich im „home practice“, damit unsere Stimmen nicht völlig einrosten. Unsere Chorleiterin Helene Kuschkin versorgt uns regelmäßig per E-Mail mit selbst eingesungenen Audio-Dateien aller vier Stimmlagen (einschließlich dem Bass!). Demnächst wollen wir auch die erste virtuelle Zoom-Singstunde ausprobieren.

Weitere Infos finden sich auf unserer Facebookseite www.facebook.com/Saengerlust.Oberweissach.

Reinhold Sailer



Die Sängerkunst Oberweissach – das Foto entstand vor dem Beginn der Pandemie.

Foto: Claudia Gollor-Knüdel

Neu im bwsb – Gospelchor Forst stellt sich vor

Corona? Gospelchor Forst macht ChorOnAir

Das Ausnahmejahr 2020: Besondere Umstände erfordern besondere Kreativität

Überraschend anders“ – das ist Programm beim Gospelchor Forst. Egal ob Gospel, Musical, Rock oder Soul: Die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Klaus Heinrich singen mit Herz und Leidenschaft. Unterstützt durch außergewöhnliche Choreografien und Body Percussion erleben die Zuschauer Songs der Extraklasse. Und immer wird das Publikum mitgenommen, aus der Reserve gelockt, ermutigt, und plötzlich singen und machen alle begeistert mit. Der Gospelchor Forst steht für Zusammenhalt und Lebensfreude und vor allem – gute Musik.

Singen gegen Corona-Blues

Aber was macht ein Chor in Corona-Zeiten? Ohne Proben, ohne Auftritte, ohne die Nähe zum Publikum? Was tun, damit das Band zwischen Fans und Chor nicht zerreißt?

ChorOnAir war die zündende Idee! Jeder singt für sich zu Hause, und daraus wird dann ein Video erstellt, auf dem wir zumindest virtuell zusammen singen. Also – wir singen allein und doch gemeinsam. Wir sind voneinander entfernt und doch so nah. Mit dem Gefühl der Verbundenheit und dem unbändigen Wunsch, zusammenzuhalten, vor allem in diesen Zeiten, stürzten wir uns auf unser erstes Projekt.

Projekt 1: „Musikalisches Osterei“ – Still walking on the heavenly road!

Unser erstes Video mit dem Song „We are going down Jordan“ stellten wir vor Ostern 2020 ins Netz. Wir informierten unsere Fans, dass wir für sie ein „musikalisches Osterei“ in YouTube versteckt hatten. Es war ein voller Erfolg, fast 1800 Neugierige gingen auf die Suche – und wurden fündig. Vielleicht lag es auch daran, dass unser ‚Osterei‘ absolut kalorienfrei, Allergiker-geeignet, vegan und ohne Risiken und Nebenwirkungen war.

Ein Leben ohne Singen ist möglich, aber sinnlos.

Die Wochen vergingen, und auch im Juli 2020 durften wir als Chor noch immer nicht gemeinsam proben, weil dieses kleine, fiese Virus sich bei singenden Menschen in geschlossenen Räumen viel zu wohl fühlt. Aber singen ist für uns Lebenselixier, und so starteten wir unser zweites Projekt. Dadurch konnten wir wenigstens auf dem Bildschirm gemeinsam singen und uns nahe sein.

Projekt 2: „Jesus on the Mainline“ – Jesus ist in der Leitung!

Im Song „Jesus on the mainline“ klingelt dein Telefon, du nimmst ab, und plötzlich ist Jesus in der Leitung. Das Erstaunen kann man unseren Gesichtern ansehen. Was würdest du tun, wenn dir das passieren würde? Was würdest du ihm sagen, ihn fragen? Ein passenderes Lied gibt es wohl kaum für diese außergewöhnliche Zeit.

Zeitreise auf YouTube

Da es zwischen den Projekten noch viel zu viel chorlose Zeit gab, hatten wir die Idee, in unserem YouTube-Kanal eine Zeitreise unseres Chors zu veröffentlichen. From the very first beginning vor zwanzig Jahren. Gesagt, getan. In wöchentlichen Abständen stellten wir Videos ein.

Back to the roots begannen wir mit unseren ersten Songs, die auf CD ge-

presst wurden (Kinder, wie die Zeit vergeht). Danach kamen Clips unserer Musicals, die wir im Lauf der Jahre auf die Bühne gebracht hatten: Hair, Sister Act III, Jesus Christ Superstar – vom Baumwollfeld zum Broadway, Mama Lou – More than Les(s) Humphries, The fantastic ABBA-BluesBrother-Gospel-Show.

Der krönende Abschluss sind alle Songs und Gospels unserer DVD „Forst – überraschend anders“, eine Liebeserklärung an unsere Heimatgemeinde Forst. Hierfür haben wir unsere Songs (meistens open air) an unseren Lieblingsplätzen gesungen und performed. Als wir im Rathaus sangen, waren auch unsere beiden Bürgermeister vor uns nicht sicher und mussten mitmachen. Man sagt, sie hätten es sehr genossen.

It's the most wonderful time of the year

Mit regelmäßigen Zoom-Meetings und Online-Proben haben wir den Zusammenhalt gestärkt und uns nicht aus den Augen verloren. Die Wochen vergingen, Weihnachten und Sylvester nahten, und ein Ende der Pandemie war immer noch nicht in Sicht.

Der Adventszauber, unser traditioneller Forster Wochenend-Weihnachtsmarkt am ersten Advent, wurde abgesagt. Es gab auch nirgendwo sonst Weihnachtsmärkte, keine Konzerte, keine Chorproben, kein gemeinsames Singen. Und das



Aus dem Video-Clip „Jesus on the Mainline“ im Juni 2020

Foto: Jürgen Riffel



Gospelchor Forst 2019

Foto: Ulrich Holzer

in einer Zeit, in der man sonst so gerne zusammenrückt. Es war schon traurig. Doch wir lassen uns nicht unterkriegen, wir halten zusammen! Und gehen mit Hoffnung, Zuversicht und einem Lächeln in das Neue Jahr. Und damit war es Zeit für das nächste Projekt.

Projekt 3: Was wir euch wünschen ...! Unsere Überraschung zum Nikolaus-Tag

Pünktlich zum Nikolaus-Tag am 06.12.2020 haben wir unseren Fans virtuell den Nikolausstiefel gefüllt – mit vielen bunten Weihnachtskugeln, von denen jede einen ganz individuellen Inhalt hatte. Unser Video-Guru Jürgen, der uns filmisch immer gut in Szene setzt, hat daraus einen pfiffigen, außergewöhnlichen Video-Clip gebastelt. Also: anschauen, genießen, freuen – vielleicht auch mit einem Glas Glühwein in der einen und einem leckeren Lebkuchen in der anderen Hand.

Wir hofften, mit dieser kleinen Nikolaus-Überraschung allen Fans ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, getreu den Worten von Immanuel Kant: „Drei Dinge helfen, die Mühseligkeiten des Lebens zu tragen: die Hoffnung, der Schlaf und das Lachen.“

Und dann war da noch ein Interview
Wir hatten uns beim Deutschlandfunk

Kultur für die Rubrik „Chor der Woche“ beworben und wurden ausgewählt. Der Redakteur dieser Reihe, Nicolas Hansen, führte deshalb ein Interview mit zwei unserer Sängerinnen. Natürlich per Telefon und jede für sich. Sein wunderbarer Bericht über uns wurde am 2. Februar 2021 vormittags gesendet. Knapp fünf Sendeminuten standen ganz im Zeichen des Gospelchor Forst. Damit fing das neue Jahr so richtig gut für uns an!

Que sera sera – whatever will be, will be

Mit unseren Aktivitäten und Projekten haben wir, so gut es ging, dem Corona-Jahr 2020 getrotzt. Dadurch konnten wir uns ablenken und besser verkraften, dass unser Mega-Projekt – die Rockoper Jesus Christ Superstar – an Ostern im Capitol in Mannheim abgesagt werden musste. Wie hatten wir uns auf die beiden Vorstellungen mit Musical-Größen wie Darius Merstein, Zodia Selele, Drew Sarich und Sascha Krebs gefreut! Und dafür geprobt bis zum Umfallen. Sei's drum, dann hoffen wir auf ein Neues in 2022!

Auch unser aktuelles Projekt ist zurzeit lahmgelegt. Das Wissenschaftsministerium hat 2019 das „Sonderprogramm Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ ins Leben gerufen und wollte damit neue, dialogorientierte For-

mate erproben. Wir hatten uns beworben und wurden als eines der zehn Vorzeigeprojekte ausgewählt, die gefördert werden. Unser Bühnenstück ist auf dem Papier so gut wie fertig, aber Szenenproben sind ja momentan nicht möglich. Immerhin können wir online die Lieder bereits einstudieren. Ende März wollen wir ins Tonstudio. Hoffentlich klappt's! Und Ende Januar 2022 soll das Stück dann endlich auf die Bühne. Unser Optimismus ist ungebrochen, wir haben die Halle schon reserviert.

Gemeinsam – nicht einsam

Was so gut tut, ist zu wissen, dass wir mit unserer Situation nicht allein sind, dass wir uns und dass wir unsere Fans haben. Das hilft uns allen über diese Durststrecke hinweg.

Wenn dann irgendwann das Leben langsam wieder in den gewohnten Bahnen läuft, dann werden wir uns mit vollem Elan und den ganzen aufgestauten Emotionen kopfüber in unsere Projekte und unsere Musik stürzen.

Bis dahin – bitte bleibt alle gesund!

Mehr von uns gibt es auf unserer homepage www.gospelchor-forst.de und unserem Youtube-Kanal <https://www.youtube.com/channel/UCmTaIK-CZ8nrDhk7VYETz7Cw>

Elke Riffel
Pressereferentin Gospelchor Forst

Schwierigkeit und Chance zugleich

Ergebnisse der Umfrage zur Nutzung Sozialer Medien in den Chören

Der bwsb beschäftigt sich momentan im Rahmen eines vom Land Baden-Württemberg geförderten Projekts verstärkt mit Sozialen Medien. Der Sängerbund selbst will in Zukunft darin stärker präsent sein und sucht noch Verstärkung für das verantwortliche Team (siehe Seite 21). In dem Zusammenhang interessierte sich die forums-Redaktion auch dafür, wie verbreitet welche Nutzung sozialer Medien in den Mitgliedsvereinen bereits ist. Daher wurde die Umfrage zur Chorarbeit in

Neben Pressemitteilungen ist für etwa jeden sechsten Chor auch Youtube ein wichtiges Medium für die Öffentlichkeitsarbeit.

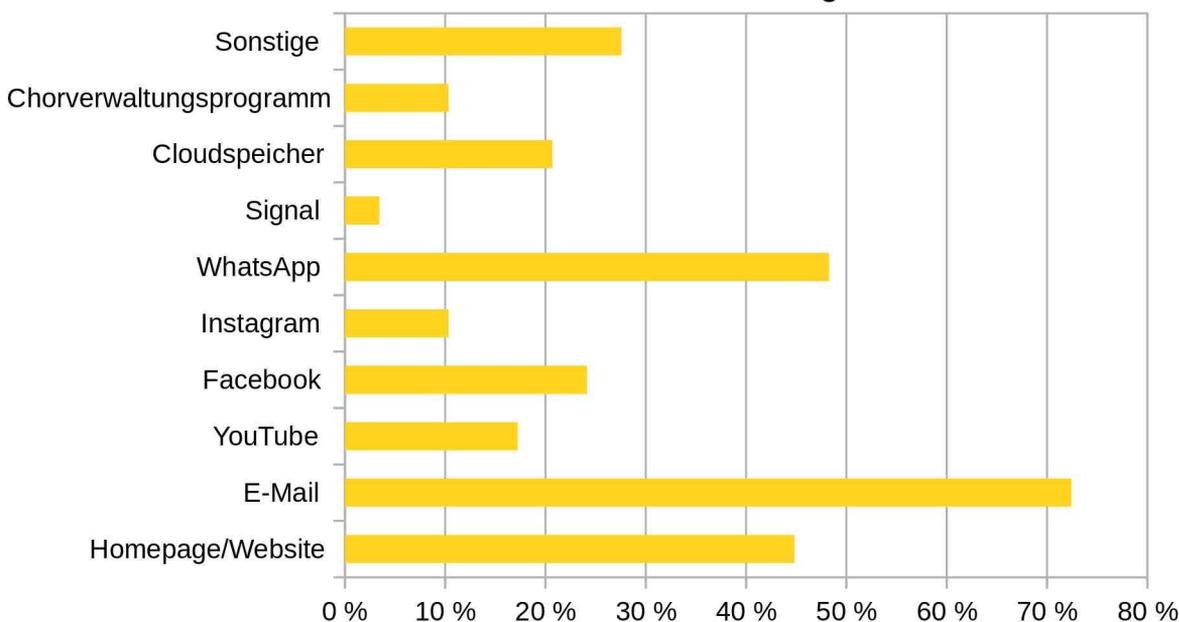
Zuständigkeit und Entwicklungsbedarf

Bei zwei Dritteln der Chöre ist der Vorstand zusätzlich für die Betreuung der Sozialen Medien zuständig, bei fast der Hälfte auch die Chorleitung, was natürlich ein deutlicher Mehraufwand für diese sowieso schon sehr beschäftigten Personen ist. Immerhin ein Drittel der

Stellenwert von und Zufriedenheit mit Social Media

Ungefähr 70 Prozent der Chöre sind zufrieden mit ihrer Social-Media-Arbeit, jeder vierte Chor vergibt sogar die Bestnote, obwohl (oder vielleicht gerade weil?) circa 60 Prozent der Chöre den Stellenwert von Social Media (eher) als gering einschätzen. Für jeden sechsten Chor ist Social Media allerdings extrem wichtig – oder im letzten Jahr extrem wichtig geworden?

Chorinterne Mediennutzung



Für die interne Kommunikation benutzen die meisten Chöre immer noch das Medium E-Mail. Erst danach folgen WhatsApp und die choreigene Homepage.

Coronazeiten (siehe Seiten 6 und 7) um einen zweiten Teil zu „Social Media“ ergänzt. Dank der 29 teilnehmenden Chöre haben wir folgende interessante Einblicke gewinnen können:

Interne und externe Mediennutzung

Chorintern nutzen mehr als 70 Prozent der Chöre soziale Medien, fast die Hälfte WhatsApp, ein Viertel Facebook und etwa zehn Prozent ein spezielles Chorverwaltungsprogramm (beispielsweise das Singersbook, das wir auf Seite 8 kurz vorstellen). Dennoch bleibt die E-Mail das bevorzugte Kommunikationsmittel. Jeder fünfte Chor nutzt zum Datenversand einen Cloudspeicher, und beinahe ebenso viele Chöre sind auf Youtube zu finden.

Für die Öffentlichkeitsarbeit ist das meistgenutzte Medium die eigene Homepage. Eine solche pflegen immerhin mehr als 80 Prozent der Chöre. Gut die Hälfte ist aber auch auf Facebook aktiv.

Ensembles hat ein eigenes Social-Media-Team oder eine:n Pressereferent:in. Erfreulicherweise besteht nur bei einem Sechstel der Chöre Unterstützungsbedarf beim Thema Social Media, zum Beispiel zur Erstellung einer Wordpress-Homepage. Mehr als 40 Prozent hätten allerdings Interesse an Workshops oder anderen Fortbildungsangeboten zu Social Media. Vor allem gewünscht sind die Themen Werbung, Facebook und Instagram sowie Dauerebrennertemen wie die neuesten Datenschutzentwicklungen. Das am weitesten verbreitete Problem ist aber der „Personalmangel“, also das Problem, im Chor überhaupt jemanden für die kontinuierliche Betreuung und Weiterentwicklung der Präsenz in den sozialen Medien zu finden.

In zwei Dritteln der Chöre betreut der Vorstand die Sozialen Medien.

Hier lohnt es sich, die Zusammenhänge genauer zu betrachten: Was macht die Chöre aus, die Sozialen Medien einen hohen Stellenwert zuschreiben oder mit ihrer Nutzung sehr zufrieden sind?

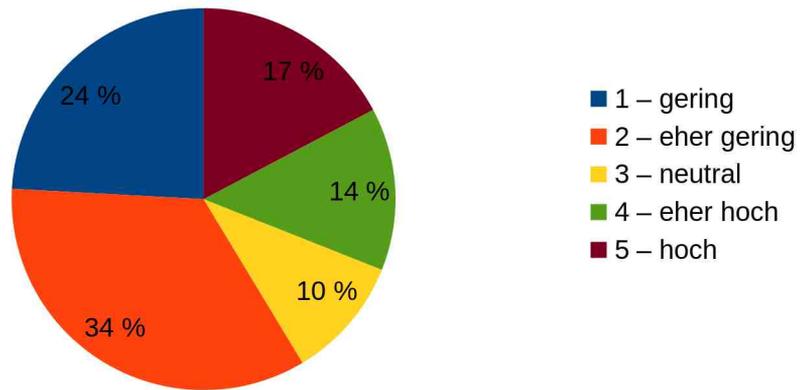
Stellenwert

Nicht sehr verwunderlich ist, dass sich die neun Chöre, in denen Social Media einen hohen Stellenwert hat (Bewertung „eher hoch“/„hoch“), in einer Pandemie tendenziell über eine höhere Beteiligung der Mitglieder freuen dürfen. Diese allgemeine Tendenz sagt allerdings wenig über den Einzelfall aus: Einige dieser Ensembles kämpfen gleichermaßen mit Problemen wie schlechter Erreichbarkeit und fehlender Internetanbindung oder Technikausstattung. Der hohe Stellenwert der Sozialen Medien hängt ebenfalls zusammen mit

Amateurmusik in Deutschland

Das Deutsche Musikinformationszentrum (miz) hat in einer aktuellen Studie veröffentlicht, dass in Deutschland ein Fünftel der Bevölkerung (14,3 Millionen Menschen) in ihrer Freizeit musizieren, davon singen etwa 40 Prozent. Der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) nutzt diese Zahlen, um auf die große kulturelle Bedeutung der Amateurmusik hinzuweisen, und engagiert sich im Rahmen des Projekts „Neustart Amateurmusik“ für Konzepte zur baldigen Öffnung und Ermöglichung musikalischer Aktionen in Präsenz. FN
Quelle: <https://bundemusikverband.de/pressemitteilungen/>

Stellenwert von Social Media



Weite Spreizung: Rund 70 Prozent der Chöre schätzen den Stellenwert der Sozialen Medien für ihre Arbeit gering bis neutral ein, für 17 Prozent dagegen stehen sie auf der höchsten Stufe der Wichtigkeit.

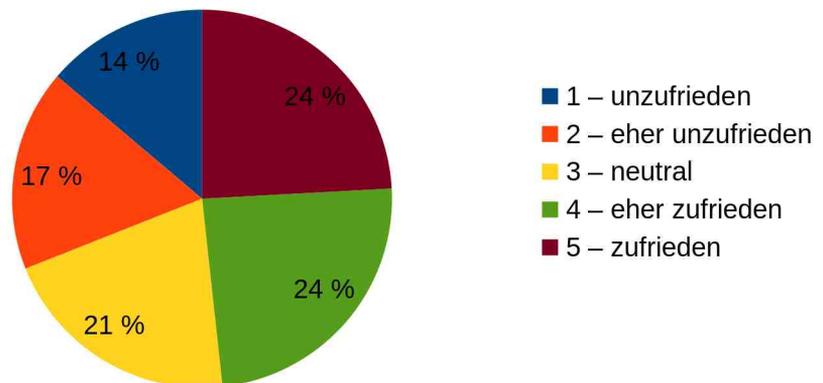
einer häufigeren Kommunikation: Unter diesen Chören kommunizieren zwei Drittel wöchentlich, während es im Durchschnitt nur 41 Prozent sind.

Überraschender ist der Zusammenhang mit der optimistischeren Einstellung: Sieben der neun Chöre sehen auch Chancen in der Corona-Pandemie und können positive Entwicklungen nennen. Das sind anteilig deutlich mehr als in der Gesamtgruppe, darin sind es nur 16 von 29. Vielleicht sorgt der höhere Stellenwert von Social Media für mehr Austausch untereinander, was wiederum die Stimmung im Chor hebt und den Blick für Positives weitet? Dennoch ist gut zu sehen: Der Stellenwert der Sozialen Medien steht in keinem Zusammenhang zur musikalischen Aktivität der Chöre – es geht also wohl auch ohne!

Zufriedenheit

14 der 29 teilnehmenden Chöre sind mit ihrer Nutzung Sozialer Medien zufrieden – unabhängig von deren Stellenwert. Auch in dieser Gruppe der zufriedenen Ensembles sind ähnliche Tendenzen zu beobachten wie in der Gruppe derer, die den Sozialen Medien einen hohen Stellenwert zuschreiben: Der ganz gravierende Mitgliederschwund ist seltener, etwas häufiger wird wöchentlich kommuniziert, und es gibt ein höheres Bewusstsein für positive Aspekte der Corona-Pandemie. Allerdings ist der Zusammenhang dieser Effekte mit der Zufriedenheit mit Sozialen Medien deutlich schwächer. Es geht also wohl weniger darum, wie zufrieden der Chor mit Social Media ist. Viel wichtiger für die Bewältigung der aktuellen Situation ist die tatsächliche Nutzung dieser Medien und

Zufriedenheit mit Social Media



Rund die Hälfte aller Chöre, die die Umfrage beantwortet haben, sind zufrieden mit den Sozialen Medien. Hängt das damit zusammen, dass aus diesen Chören eher Stimmen kommen, die der Pandemie auch Positives abgewinnen können?

ihr Stellenwert im allgemeinen Vereinsleben.

Fazit

Im Sinne eines pragmatischen Ergebnisses der Umfrage bleibt also das Fazit: Es gibt zumindest einen leichten Zusammenhang zwischen der Nutzung und dem Stellenwert der Sozialen Medien und der Lebendigkeit des Chorlebens (Kommunikation, Aktivität, positive Einstellung). Die Frage nach dem Begründungszusammenhang ist natürlich schwierig: Ob das eine das andere begünstigt oder das andere das eine hervorbringt, kann nur im Einzelfall beantwortet werden. Um möglichst gut durch die aktuelle Pandemie zu kommen und danach einen soliden Neustart wagen zu können, kann es sich aber durchaus lohnen, an allen derzeit verfügbaren Schrauben zu drehen – und damit die Sozialen Medien als eine Chance und

ein sinnvolles Werkzeug wahrzunehmen, um weiterhin ein aktives Chorleben zu gestalten.

Text und Grafiken: Felicitas Nettels

Was für ein Zufall!

Felicitas Nettels war auf der Suche nach einer Praktikantenstelle und „entdeckte“ Ende Januar im Internet den bwsb. Seit Anfang Februar bis zum Erscheinen dieser Ausgabe des bwsb-forums war sie in allen Bereichen unterstützend tätig und eine überaus große Bereicherung für den bwsb. Das gute Gelingen dieser forum-Ausgabe ist maßgeblich auch ihr zu verdanken.

Der bwsb-Ausschuss wünscht ihr privat, für das weitere Studium und für die Zukunft alles Gute!

Der größte virtuelle Weihnachtschor Deutschlands

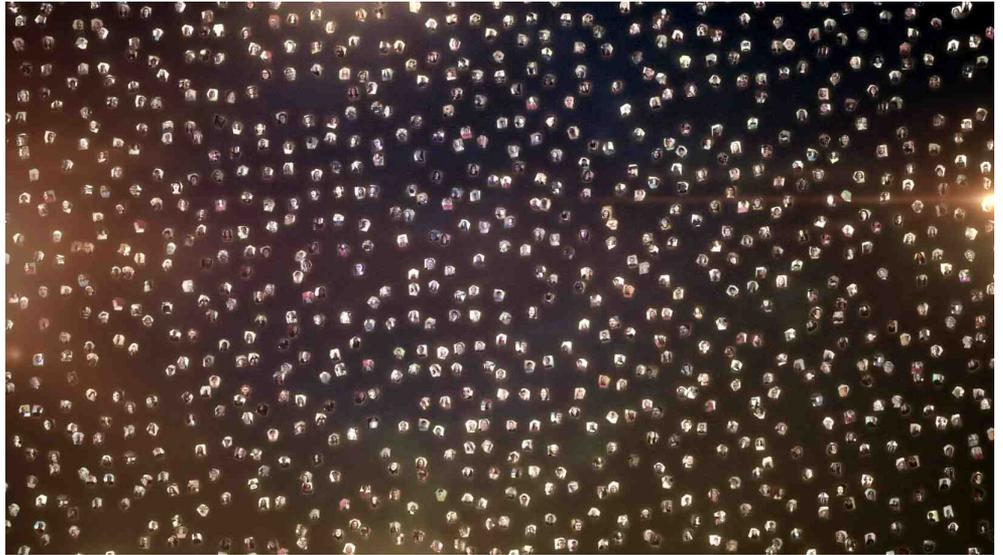
Rückblick auf ein Projekt der Deutschen Chorjugend (DCJ) in den sozialen Medien

Nachdem im Sommer 2020 in vielen Chören doch wieder zögerlich mit dem Proben begonnen werden konnte, war spätestens im November klar: Weihnachten wird wohl wirklich eine Stille Nacht! Keine Adventskonzerte, keine Weihnachtslieder, das gemeinsame Singen wieder einmal ausgesetzt.

Um aber nicht völlig auf die musikalische Weihnachtsstimmung verzichten zu müssen, wurde vieles ins Digitale ausgelagert. Auch die Deutsche Chorjugend (DCJ) startete einen Aufruf zum gemeinsamen Musizieren. Unter dem Hashtag #zusammenSINGENzurWEIHNACHT organisierte sie, unterstützt von vielen Chorverbänden, darunter dem bwsb, ein Mitmachprojekt, das zum größten virtuellen Weihnachtschor Deutschlands wurde.

Ab Mitte November waren Noten und Übedateien freigeschaltet, mit denen zu Hause geprobt werden konnte. Dann sollte man sich selbst beim Singen aufnehmen – Audio und Video – und die Aufnahmen einreichen. Daraus wurden dann professionelle Videos geschnitten, und diese wurden pünktlich vor Weihnachten veröffentlicht.

Die durch den Lockdown ungebrochene Begeisterung für das Singen und das Bedürfnis nach solchen „Ersatzangeboten“ für Live-Chorproben wurde an der unerwartet hohen Teilnehmerzahl deutlich: Etwa 3000 Videos wurden eingeschickt! Da diese vielen Menschen schwierig in einem einzigen Video gezeigt werden konnten, wurde kurzerhand umgeplant. Die beiden von A. M. Schronen arrangierten Chorsätze „O du fröhliche“ und „Stille Nacht“ wurden getrennt realisiert: Ersteres als ein beinahe sechsminütiges Hauptvideo mit allen Beteiligten, in dem die 3000 Einzelvideos wie ein Glühwürmchenschwarm Licht in die Nacht bringen. Aus den Einsendungen zu „Stille Nacht“ wurden dagegen mehrere regionale Videos geschnitten, in denen die Sän-



Was der einsame Großvater da vom Himmel rieseln sieht, sind Tausende von Schneeflocken, und jede zeigt das Gesicht einer Sängerin oder eines Sängers des virtuellen Weihnachtschors, der sich in den sozialen Medien zusammengefunden hatte. Zusammen mit der gefühlvollen medialen Präsentation war die Aktion ein Erfolg über Grenzen hinweg. Bilder: DCJ

ger:innen alle zu sehen sein konnten.

Das große Finale und Highlight des Projekts fand direkt an Heiligabend statt: Um 23:25 Uhr wurde das Video zu „O du fröhliche“ im Rahmen der Sondersendung „O du fröhliche für alle“ im MDR ausgestrahlt. Eine große Werbekampagne im Vorhinein emp-

fahl, zur Sendezeit liebe Menschen anzurufen, mit ihnen gemeinsam zuzuhören und mitzusingen, einander auch auf die Entfernung Freude zu schenken und durch das gemeinsame

Musizieren die Einsamkeit zu nehmen.

Die Videos sowie Noten und weitere Informationen zum Projekt sind weiterhin verfügbar unter:

www.zusammenSINGENzurWEIHNACHT.de
Youtube: <https://youtu.be/DlrYDzS5Ss0>
(Einige Regionalvideos „Stille Nacht“ sind unter dem Suchbegriff #zusammenSINGENzurWEIHNACHT über die Suchfunktion von Youtube zu finden)

Facebook: <https://www.facebook.com/125163230850665/videos/439036207252948/>
Instagram: <https://www.instagram.com/p/CJES3PSC015/>

Felicitas Nettels



Vereinsrecht für Chöre aktuell

Vortragsangebot des bwsb: von Vorstandshaftung bis Pandemie

Welche vereinsrechtlichen Änderungen bringt die Corona-Pandemie mit sich? Das ist eines der Themen, zu denen Professor Clemens Pustejovsky am 24. April in einem Online-Vortrag sprechen wird.



Prof. Pustejovsky
Foto: privat

Von 10 bis 12.30 Uhr spricht er zu aktuellen Fragen des Vereinsrechts und steht in einer Fragerunde den Interessenten aus dem bwsb zur Verfügung.

Der Referent ist Honorarprofessor für Musikrecht und Musikmanagement an der Musikhochschule Freiburg, Lehrbeauftragter für Presse, Medien- und Urheberrecht an der Albert-Ludwigs-Universität und Gastdozent an weiteren Universitäten. Sein Vortrag richtet sich an Vereinsvorstände und alle, die im Verein

Verantwortung tragen oder übernehmen möchten. Seine Themen in Stichworten:

- Grundlage der Vorstandshaftung: Verschuldensmaßstab und Minimierungsmöglichkeiten
- Sozialversicherung / Steuerrecht
- Künstlersozialkasse
- Ausländer-Engagements: § 13 b UStG, § 50 a EStG
- Gemeinnützigkeit: Vorteilsgewährung, wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb, Vorstandsvergütung

Und zum Thema Corona-Pandemie:

- Gesetzliche Grundlagen und Bestimmungen
- Auswirkungen und Möglichkeiten, darunter vor allem
 - a) Der Vorstand: Amtszeit – Wahl – Stellvertretung
 - b) Satzungsänderungen
 - c) Mitgliederversammlung: Verschiebung - Digitale Veranstaltung - Anwesenheitspflicht
 - d) Beschlussfassung: Stimmabgabeverfahren - Möglichkeiten der elektronischen Kommunikation

Wir gründen ein Social-Media-Team!

Es steht außer Frage: Auch der Baden-Württembergische Sängerbund e. V. sollte sich in den sozialen Medien präsentieren. Deshalb wollen wir ein bwsb-Social-Media-Team auf die Beine stellen und suchen Dich zur Verstärkung.

Bist du kreativ? Bist Du neugierig? Bist Du weltoffen? Blickst Du gerne „über den Tellerrand hinaus“? Nun, dann ist es etwas für Dich! Und Extra für Dich werden wir einen Workshop anbieten, in dem das nötige Handwerkszeug zum „Social-Media-Experten“ erlernt wird.

Den entsprechenden Aufruf findet Ihr unter <https://youtu.be/LTLRvtPXxA8>

Fragen? Melde Dich gerne unter 0172-8097303 oder info@bw-saengerbund.de BG

- Corona-Hilfen für Vereine
 - a) Staatliche Hilfen
 - b) Sonstige Hilfsprojekte

red

Termine

- 24. April 2021, 10 bis 12:30 Uhr: Vortrag Prof. Pustejovsky zu Anforderungen an Vereinssatzungen (online)
- 24. April 2021, 14:00 Uhr: bwsb Mitgliederversammlung (online)
- 22. Mai 2021, 14:00 Uhr: Probe des Ich-kann-nicht-singen-Chors (online)
- 12. Juni 2021, 14:00 Uhr: Probe des Ich-kann-nicht-singen-Chors (online)
- 13. Juni 2021: bwsb-Seminar „Grundlagen des Chorsingens – Notenlesen leicht gemacht, Grundlagen der menschlichen Stimme“ (online)
- 20. Juni 2021: Landesmusikfestival Baden-Württemberg in Neresheim
- 10. Juli 2021, 14:00 Uhr: Probe des Ich-kann-nicht-singen-Chors (online)
- 17. Juli 2021, 9.00 Uhr: „Gemeinsam Stimmt's! Experimentiertag für Sängerinnen und Sänger“ (Freies Musikzentrum Stuttgart, Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart-Feuerbach)

- 17. bis 19. Juli 2021: (geplant) Sommerfest der Sängerkunst Kornwestheim im „Hirschgarten“ Kornwestheim
- 21. August 2021, 13.30 bis 18 Uhr: Stimmbildung mit Malgorzata Roclawska (Jugendmusikschule Ludwigsburg)
- 23. bis 26. September 2021: Chor.com (Hannover)
- 2. Oktober 2021, 14:00 Uhr: Probe des Ich-kann-nicht-singen-Chors
- 9. Oktober 2021, 13.30 bis 18 Uhr: Stimmbildung mit Simon Amend (Jugendmusikschule Ludwigsburg)
- 16. Oktober 2021: Konzert Schola Cantorum Wolfschlugen (Kreuzkirche Nürtingen)
- 17. Oktober 2021, 10 Uhr: Seminar: Die Chorprobe der besonderen Art – oder: Warum denn ohne Noten? Mit Susanne Frische (Freies Musikzentrum Stuttgart, Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart-Feuerbach)
- 17. Oktober 2021: Konzert Schola

Cantorum Wolfschlugen (Schul-Aula Wolfschlugen)

- 23. Oktober 2021: Konzert Schola Cantorum Wolfschlugen (Zehntscheuer Köngen)
- 30. Oktober 2021, 13.30 bis 18 Uhr: Stimmbildung mit Simon Amend (Jugendmusikschule Ludwigsburg)
- 20. November 2021, 13.30 bis 18 Uhr: Stimmbildung mit Malgorzata Roclawska (Jugendmusikschule Ludwigsburg)
- 20. November 2021, 14:00 Uhr: Probe des Ich-kann-nicht-singen-Chors
- 11. Dezember 2021, 14:00 Uhr: Probe des Ich-kann-nicht-singen-Chors
- 26. bis 29. Mai 2022: Deutsches Chorfest (Leipzig)
- 31. Juli 2022, 18:00 Uhr: Faszination Klassik mit den Chören der Chorgemeinschaft Kai Müller, Solisten und einem Symphonieorchester (Beethovensaal, Liederhalle Stuttgart)

„Gemeinsam Stimmt's! ...“ – Wir hoffen auf 2021

Für den 17. Juli sind wieder drei Workshops geplant

Für den 17. Juli 2021 planen wir den nächsten „Gemeinsam Stimmt's! Experimentiertag für Sängerinnen und Sänger“ des Baden-Württembergischen Sängerbunds in der Freien Musikschule Stuttgart-Feuerbach. Herzlich eingeladen sind, wie immer, einzelne Sängerinnen und Sänger oder interessierte Gruppen aus Chören.

Wir bieten an dem Tag drei Work-

shops an. Die Referenten sind Teilnehmern früherer Experimentiertage zum Teil bekannt:

Rhythmus und Gesang mit Till Ohlhäusen: Freut euch auf einen außergewöhnlichen Rhythmus- und Gesangs-Workshop mit Bodypercussion, Circle-Drumming und Circle-Singing, Rhythmus-Schulung, einem schönen Rhythmus-Arrangement und einem mehrstim-

migen Gesangs-Stück! Es wird also ein sehr vielseitiger Workshop werden, bei dem garantiert alle auf ihre Kosten kommen!

Weltmusik für Chor mit Jean Kleeb: Die Sängerinnen und Sänger sind eingeladen, indische Musik und Folklore aus außereuropäischen Kulturen kennenzulernen, die leicht grooven und zum Improvisieren einladen. Beim Musizieren entstehen tolle Verbindungen

zwischen amazonischen, karibischen, afrikanischen und arabischen Klängen. Dabei spielt das Einüben der verschiedenen Vokalfärbungen und Rhythmen jenseits von der Klassik eine wichtige Rolle.

Complete Vocal Technique (CVT) mit Patrick Bach: Im Workshop werden die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der „Complete Vocal Technique (CVT)“ im Chor vorgestellt und mit der eigenen Stimme erlebbar. Mittels der neuen Methode „Stationen-Chor“ werden in einfachen, aber effektvollen mehrstimmigen Arrangements die verschiedenen Sounds erprobt. Dabei ergeben kurze, übereinander geschichtete Melodien Mashups – ein spannendes gemeinsames Singenerlebnis gleichermaßen für Anfänger und Fortgeschrittene.

In den letzten Jahren waren die Experimentiertage sehr interessant, spannend und füllten das Freie Musikzentrum mit Leben, Rhythmus und Gesang. Deswegen: Notiert Euch den 17. Juli! BG

Samstag, 17. Juli 2021, 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Freies Musikzentrum, Stuttgarter Straße 15, S-Feuerbach



Geboten werden die folgenden **kostenlosen** Workshops:

- Rhythmus- und Gesangs-Workshop
- Weltmusik für Chor
- Complete Vocal Technique (CVT)

Anmeldung unter: info@bw-saengerbund.de

Stichwort: „Gemeinsam Stimmt's!“



bwsb
baden-württembergischer
sängerbund e.v.

Gefördert von:



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Weitere Infos:

Tel.: 0172-8097303
www.bw-saengerbund.de